

## Ergebnis der ersten neun Monate 2017

### Finanzielle und operative Highlights 3. Quartal 2017

- > Ausblick angepasst: Wachstum der Konzern-Umsatzerlöse im Jahr 2017 um rund 3% erwartet (bisher: rd. 1% auf berichteter Basis). Anlagenzugänge dürften rund 745 Mio. EUR betragen (bisher: rd. 725 Mio. EUR).
- > Das berichtete Nettoergebnis stieg im 3. Quartal 2017 um 3,4% auf 148,1 Mio. EUR an.
- > Der Konzernumsatz stieg um 2,3%, während das EBITDA aufgrund von Einmaleffekten und Änderungen der Restrukturierungskosten im Jahresvergleich um 2,6% proforma zurückging.
- > Ohne Berücksichtigung von Einmal- und FX-Effekten sowie Restrukturierungsaufwendungen erhöhten sich der Proforma-Umsatz und das EBITDA um 1,9% bzw. 1,6% im Vergleich zum Vorjahr.
  - > Positiver Einmaleffekt in Bulgarien im 3. Quartal 2017 iHv 5,8 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erlösen, der sich aus einem Rechtsvergleich ergibt.
  - > Positiver Einmaleffekt in Österreich im 3. Quartal 2016 iHv 14,4 Mio EUR aus einer Rückstellungsaufhebung für Urheberrechte.
  - > Restrukturierungsaufwendungen in Österreich: positive 13,3 Mio. EUR im 3. Quartal 2017 aus einer Neubewertung gegenüber positiven 20,4 Mio. EUR im Vorjahr.
  - > Negative Währungseffekte im 3. Quartal 2017: 1,1 Mio. EUR im Umsatz; 1,3 Mio. EUR im EBITDA.
- > Operativ wurde das Umsatzwachstum von höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten und weiterhin steigenden Erlösen aus Dienstleistungen in allen Märkten mit Ausnahme von Slowenien und Mazedonien getragen. Das EBITDA erhöhte sich in allen CEE-Märkten außer Slowenien.
- > Österreich: Erlöse aus Endkunden-Festnetzgeschäft wieder auf Wachstumskurs, Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen gingen aufgrund von Roaming und Prepaid zurück.
- > Aufgrund hoher Nutzungselastizität im 3. Quartal 2017 und höher als erwarteten Erlösen aus Fremdkunden-roaming auf Gruppenebene wird sich der negative Roaming-Effekt im Geschäftsjahr 2017 voraussichtlich auf rund 1,5% bis 2,0% des Konzern-EBITDA belaufen.
- > Der Free Cashflow erhöhte sich im 3. Quartal 2017 um 133,6% auf 184,2 Mio. EUR aufgrund eines gestiegenen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit sowie niedrigeren Zahlungen für Zinsen und Anlagenzugänge.

#### Kennzahlen Proforma Werte

in Mio. EUR	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.110,7	1.085,3	2,3	3.252,5	3.144,0	3,5
EBITDA	410,1	421,0	-2,6	1.109,0	1.091,7	1,6
% Umsatzerlöse gesamt	36,9%	38,8%		34,1%	34,7%	
Betriebsergebnis	191,1	206,4	-7,4	464,0	442,2	4,9
% Umsatzerlöse gesamt	17,2%	19,0%		14,3%	14,1%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.828,1	20.731,7	0,5	20.828,1	20.731,7	0,5
davon Vertragskunden	15.364,3	14.912,8	3,0	15.364,3	14.912,8	3,0
davon Prepaid-Kunden	5.463,7	5.819,0	-6,1	5.463,7	5.819,0	-6,1
MoU (je Ø Kunde)	307,3	303,5	1,3	305,6	303,7	0,6
ARPU (EUR)	8,9	9,0	-1,5	8,7	8,7	-0,3
Churn (%)	2,0%	1,9%		2,0%	1,9%	

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	6.014,9	6.051,5	-0,6	6.014,9	6.051,5	-0,6

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragsteuer, Abschreibungen und Effekten von Werthaltigkeitstests.

# Haftungsausschluss

Haftungsausschluss für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

# Informationen zu alternativen Leistungskennzahlen und Änderungen in der Berichtsstruktur

Der Konzernabschluss wurde nach anwendbaren Rechnungslegungsstandards erstellt. Die Darstellung und Analyse von Finanzinformationen kann daher von den Finanzinformationen im Konzernabschluss erheblich abweichen, da die Darstellung und Analyse unter anderem auch auf Proforma-Zahlen, die M&A-Aktivitäten, die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten, enthalten.

Zusätzlich zu den berichteten Ergebnissen werden die wichtigsten Kennzahlen in einer Proforma-Darstellung gezeigt, um die operative Performance darzustellen: Die Vergleichswerte für die Vorjahresperioden werden so dargestellt, als wären die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten M&A-Transaktionen schon in der gesamten Vergleichsperiode voll konsolidiert gewesen. Alternative Performance Measures werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Bitte beachten Sie daher auch die Finanzinformationen aus dem Konzernabschluss, die keine Proforma-Darstellungen enthalten, sowie die Überleitungstabellen, die auf Seite 34 zur Verfügung gestellt werden.

Seit dem 1. Quartal 2017 wird die neue Gesellschaft „AI Digital International GmbH“ als Teil des Segments „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ konsolidiert. Das Machine-to-Machine (M2M) Geschäft, das bisher im Segment Österreich berichtet wurde, ist Teil dieses neuen Unternehmens. Dadurch werden die zuvor in den Segmenten Österreich und „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ berichteten Zahlen beeinflusst, während die Werte für die Gruppe unverändert bleiben. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst. Die neue Gesellschaft konzentriert sich auf den B2B-Markt und bietet digitale Services an, mit denen Unternehmen im Prozess der Digitalisierung begleitet und unterstützt werden, um den Erfolg im jeweiligen Geschäftsfeld zu optimieren.

# Inhalt

<b>Konzernlagebericht</b>	<b>4</b>
Quartalsanalyse	4
Zusammenfassung	4
Zusammenfassung Gruppe (proforma)	8
Segmentinformation (proforma)	9
Jahresvergleich	23
Ausblick	31
Zusätzliche Informationen	33
Überleitungstabellen	34
<b>Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss</b>	<b>43</b>
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	43
Verkürzte Konzernbilanz	44
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	45
Anlagenzugänge	46
Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	46
Nettoverschuldung	46
Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente	47
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben (nicht geprüft)	48

# Konzernlagebericht

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q3 2017“) sind auf der Website [www.telekomaustria.com](http://www.telekomaustria.com) verfügbar.

Kontakt: Investor Relations  
Susanne Reindl  
Head of Investor Relations  
Tel.: +43 (0) 50 664 39420  
E-Mail:  
[susanne.reindl@telekomaustria.com](mailto:susanne.reindl@telekomaustria.com)

Corporate Communications  
Barbara Grohs  
Director Group  
Communications &  
Sustainability  
Tel.: +43 (0) 50 664 39693  
E-Mail:  
[barbara.grohs@telekomaustria.com](mailto:barbara.grohs@telekomaustria.com)

Wien, 24. Oktober 2017 – Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für die ersten neun Monate 2017, die am 30. September 2017 endeten.

## Quartalsanalyse

### Zusammenfassung

Gesamtergebnisrechnung

Berichtet	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 berichtet	Veränd. in %
in Mio. EUR						
Erlöse aus Dienstleistungen	987,1	961,6	2,7	2.909,6	2.804,3	3,8
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	123,5	111,6	10,7	342,9	309,0	11,0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>1.110,7</b>	<b>1.073,2</b>	<b>3,5</b>	<b>3.252,5</b>	<b>3.113,3</b>	<b>4,5</b>
Kosten für Dienstleistungen	-344,8	-329,0	-4,8	-1.028,6	-988,2	-4,1
Kosten für Endgeräte	-143,7	-126,3	-13,8	-400,3	-355,6	-12,6
Vertriebs-, Verwaltungs- und Gemeinkosten	-209,5	-202,6	-3,4	-708,2	-689,7	-2,7
Sonstige Aufwendungen	-2,5	0,2	o.A.	-6,3	-0,6	o.A.
<b>Kosten und Aufwendungen</b>	<b>-700,5</b>	<b>-657,7</b>	<b>-6,5</b>	<b>-2.143,5</b>	<b>-2.034,1</b>	<b>-5,4</b>
<b>EBITDA</b>	<b>410,1</b>	<b>415,5</b>	<b>-1,3</b>	<b>1.109,0</b>	<b>1.079,1</b>	<b>2,8</b>
in % der Umsatzerlöse gesamt	36,9%	38,7%		34,1%	34,7%	
Abschreibungen und Amortisationen	-219,1	-212,8	-2,9	-645,0	-644,7	0,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>191,1</b>	<b>202,7</b>	<b>-5,7</b>	<b>464,0</b>	<b>434,4</b>	<b>6,8</b>
in % der Umsatzerlöse gesamt	17,2%	18,9%		14,3%	14,0%	
Zinsertrag	3,9	3,0	29,0	11,1	9,3	19,2
Zinsaufwand	-24,5	-43,4	43,5	-72,7	-103,5	29,7
Sonstige Finanzaufwendungen	-2,1	-3,3	37,5	-8,9	-6,1	-45,8
Wechselkursdifferenzen	-6,4	1,0	o.A.	-2,2	8,2	o.A.
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	0,3	-70,3	-0,6	0,8	o.A.
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>162,1</b>	<b>160,3</b>	<b>1,1</b>	<b>390,8</b>	<b>343,2</b>	<b>13,9</b>
Ertragsteuer	-14,0	-17,1	18,1	-33,7	-36,5	7,8
<b>Jahresergebnis<sup>*)</sup></b>	<b>148,1</b>	<b>143,2</b>	<b>3,4</b>	<b>357,1</b>	<b>306,7</b>	<b>16,4</b>

\*) Eigentümern der Muttergesellschaft, nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalbesitzern zurechenbar

**Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma<sup>1)</sup>-Zahlen.**

Folgende Faktoren beeinflussen den Jahresvergleich der Betriebsergebnisse der Telekom Austria Group im 3. Quartal 2017 und sollten in der Analyse berücksichtigt werden:

<sup>1)</sup> Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

- > Der Erwerb des Festnetzanbieters Garant (Gomel) in Weißrussland, konsolidiert zum 1. August 2017.
- > Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, die am 15. Februar 2017 abgeschlossen wurde. Das Unternehmen wurde zum 1. Februar 2017 konsolidiert.
- > Die Übernahme des Festnetzanbieters Atlant Telecom und seiner Tochtergesellschaft TeleSet in Weißrussland, konsolidiert zum 1. Dezember 2016.
- > Negative Effekte aus der Währungsumrechnung im 3. Quartal 2017 im Umsatz in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. EUR und im EBITDA in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. EUR; Wechselkursverluste in Weißrussland wurden durch Währungsaufwertungen in Serbien und Kroatien teilweise ausgeglichen.
- > Einmaleffekte im 3. Quartal 2017 und im Vergleichszeitraum:
  - > In Bulgarien gab es einen positiven Einmaleffekt im 3. Quartal 2017 in Höhe von 5,8 Mio. EUR bei den sonstigen betrieblichen Beträgen infolge eines Rechtsvergleichs.
  - > Ein positiver Einmaleffekt in Höhe von 14,4 Mio. EUR aufgrund der Auflösung einer Rückstellung für Urheberrechte in Österreich im 3. Quartal 2016, der in den Kosten für Dienstleistungen enthalten ist.
- > Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich in Österreich im 3. Quartal 2017 auf positive 13,3 Mio. EUR und ergaben sich aus einer Neubewertung aufgrund geänderter Parameter. Im Vorjahreszeitraum lag zum Vergleich ein positiver Effekt von 20,4 Mio. EUR vor, welcher sich ebenfalls aus einer Neubewertung ergab.

Seit dem 1. Quartal 2017 wurde die neue Gesellschaft „A1 Digital International GmbH“ (A1 Digital) als Teil des Segments „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ konsolidiert. Das M2M (Machine-to-Machine)-Geschäft, das bisher im Segment Österreich ausgewiesen wurde, ist nun Teil dieses neuen Unternehmens. A1 Digital konzentriert sich auf den B2B-Markt und bietet digitale Services an, mit denen Unternehmen im Prozess der Digitalisierung begleitet und unterstützt werden, um den Erfolg im jeweiligen Geschäftsfeld zu optimieren. Im August 2017 erwarb A1 Digital eine Mehrheitsbeteiligung an dem Schweizer Cloud-Anbieter Akenes SA, der unter der Marke Exoscale tätig ist. Exoscale bietet Infrastruktur und Services für Cloud-Anwendungen in Europa an. Nach der Akquisition ist A1 Digital in der Lage, über diese Plattform cloud-basierte Services anzubieten.

Die Telekom Austria Group gab am 20. September 2017 ihre Entscheidung bekannt, die Marken innerhalb der Gruppe aufeinander abzustimmen und die Marke ‚A1‘ in der gesamten Gruppe je nach lokalen Gegebenheiten schrittweise einzuführen. Die gruppenweite Einführung von A1 stellt einen weiteren Schritt zur Stärkung des Markenprofils der Gruppe dar. Dies wird eine Abschreibung der lokalen Markenwerte auslösen, die sich zum Ende des Jahres 2016 auf insgesamt rund 350 Mio. EUR belaufen haben. Die Unternehmen werden die Markenwerte bis zur schrittweisen Einstellung der alten Marken abschreiben. Diese Änderung wird Auswirkungen auf das Nettoergebnis der Telekom Austria Group haben, wobei mehr als die Hälfte dieser Auswirkungen für das 4. Quartal 2017 und 1. Quartal 2018 erwartet werden.

Im 3. Quartal 2017 verzeichnete die Telekom Austria Group einen leichten Anstieg der Mobilkundenbasis im Jahresvergleich von 0,5 %, der hauptsächlich den M2M-Kunden von A1 Digital sowie Wachstum in der Republik Serbien und in Kroatien zuzuschreiben war, während die Kundenzahlen in Bulgarien, Weißrussland und der Republik Mazedonien zurückgingen. Die Zahl der Mobilfunkkunden ging in Österreich im 3. Quartal 2017 um 1,6 % zurück und ist auf das Prepaid-Segment zurückzuführen. Auf nahezu allen Märkten war eine Verlagerung von Prepaid- zu Postpaid-Angeboten zu beobachten. Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft der Gruppe ging im Jahresvergleich um 0,6 % zurück (berichtet:

+7,3 %). Der Rückgang bei den RGUs in Österreich und Bulgarien, welcher hauptsächlich auf die Sprach-RGUs zurückzuführen war, wurde durch Zuwächse in anderen Märkten teilweise ausgeglichen.

Anstieg der Umsatzerlöse der Gruppe im Jahresvergleich um 2,3 %; Anstieg der Umsatzerlöse ohne Einmal- und Währungseffekte um 1,9 %

Die Umsatzerlöse der Gruppe stiegen im Jahresvergleich um 2,3 % (berichtet: +3,5 %) getragen vom Wachstum in allen Märkten mit der Ausnahme der Republik Mazedonien. Ohne den oben dargelegten Einmaleffekt in Bulgarien im 3. Quartal 2017 sowie Währungseffekten erhöhten sich die Umsatzerlöse der Gruppe im Jahresvergleich um 1,9 % (berichtet: +3,1 %). Die negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 15. Juni 2017 fielen etwas geringer aus als erwartet und waren hauptsächlich Österreich und Slowenien zuzuschreiben, während Kroatien von einem Umsatzwachstum des Fremdkunden-Roamings profitierte. Gruppenerlöse aus Dienstleistungen stiegen um 1,4 % (berichtet: +2,7 %), bzw. um 0,8 % (berichtet: +2,1 %) ohne Berücksichtigung des oben erwähnten Einmaleffekts.

Im Segment Österreich stiegen die Umsatzerlöse im 3. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 1,2 % an, da höhere Festnetz- und sonstige Umsatzerlöse sowie höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten die Verluste bei den Erlösen aus Mobilfunkdienstleistungen mehr als wettmachten. Letztere ergaben sich durch die negativen Effekte auf das Kunden-Roaming infolge der oben genannten Abschaffung des Endkunden-Roamings sowie durch Verluste im Prepaid-Segment. Diese wurden durch das starke Wachstum des mobilen Breitbands teilweise ausgeglichen.

Im Segment Bulgarien erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 5,5 %, was größtenteils auf den oben dargelegten Einmaleffekt zurückzuführen war. Ohne diesen Effekt blieben die Umsatzerlöse stabil (+ 0,1%) da höhere Erlöse aus Dienstleistungen, getrieben vom Festnetzgeschäft, teilweise durch niedrigere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten ausgeglichen wurden. Im Segment Kroatien stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 5,2 % an (berichtet: +12,0 %), was aus höheren Erlösen aus dem Fremdkunden-Roaming und einem weiteren Anstieg des Festnetzgeschäfts resultierte. Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland erhöhten sich im Jahresvergleich um 10,3 % (berichtet: +16,9 %), was auf ein anhaltend solides operatives Wachstum zurückzuführen war. Ohne die negativen Wechselkurseffekte in Höhe von 3,7 Mio. EUR stiegen die Umsatzerlöse in Weißrussland im Jahresvergleich um 14,4 % an (berichtet: 21,3 %).

Im Segment Slowenien erhöhten sich die Umsatzerlöse im 3. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 1,0 %. Grund hierfür waren höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sowie höhere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen, während im Mobilfunksegment weiterhin ein intensiver Wettbewerb vorherrschte. Im Segment Serbien erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 6,0 %, da die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen trotz der Kürzungen der mobilen Terminierungsentgelte stiegen. Zudem wurden höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten verzeichnet. In der Republik Mazedonien blieben die Umsatzerlöse im Jahresvergleich fast stabil (-0,2 %). Die rückläufigen Zusammenschaltungserlöse sowohl im Mobilfunkgeschäft als auch im Festnetzgeschäft, die durch die Kürzungen der mobilen Terminierungsentgelte bedingt waren, aber auch niedrigere Erlöse aus mobilen Sprachminuten, wurden mit höheren Erlösen aus dem nationalen Roaming kompensiert.

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe erhöhten sich im 3. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 5,4 % auf 700,5 Mio. EUR (berichtet: +6,5 %). Ohne den oben dargelegten Einmaleffekt im 3. Quartal 2016 sowie die Auswirkungen von wesentlich niedrigeren positiven Restrukturierungsaufwendungen in Österreich, stiegen die Kosten und Aufwendungen um 2,1 % an (berichtet: +3,1 %), was auf höhere Kosten für Endgeräte und gestiegene Personalkosten zurückzuführen war.

Rückgang des EBITDA der Gruppe im Jahresvergleich um 2,6 %; ohne Einmal-, Währungs- und Restrukturierungseffekte Anstieg des EBITDA um 1,6 %

Das EBITDA der Gruppe verringerte sich im 3. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 2,6 % auf 410,1 Mio. EUR (berichtet: -1,3 %). Der Vergleich des EBITDA der Gruppe wurde durch die wesentlich niedrigeren positiven Restrukturierungsaufwendungen in Österreich sowie die Einmaleffekte, sowohl in der Berichts- als auch in der Vergleichsperiode, beeinflusst. Ohne die Restrukturierungseffekte und die oben dargelegten Einmal- und Währungseffekte, erhöhte sich das EBITDA der Gruppe im Jahresvergleich um 1,6 % (berichtet: +3,1 %). Ausgenommen von Österreich und Slowenien, die vor allem von der Abschaffung des Endkundenroamings betroffen waren, haben alle anderen Segmente zum Wachstum beigetragen.

In Österreich war der EBITDA-Rückgang in Höhe von 8,7 % vor allem durch den oben dargelegten positiven Einmaleffekt im 3. Quartal 2016 und Restrukturierungseffekte bedingt. Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im 3. Quartal 2017 auf positive 13,3 Mio. EUR. Der positive Neubewertungseffekt infolge geänderter Parameter fiel damit niedriger als im Vorjahr (20,4 Mio. EUR) aus. Ohne die Auswirkungen aus dem Einmaleffekt und den Restrukturierungseffekten ging das EBITDA um 1,1 % zurück. Dies lag daran, dass die höheren Umsatzerlöse, die sich hauptsächlich aus höheren Erlösen aus Festnetzdienstleistungen im Privatkundengeschäft sowie höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten ergaben, die Kostenerhöhungen nicht vollständig kompensieren konnten.

In Bulgarien war der Anstieg des EBITDA um 18,5 % durch den oben dargelegten Einmaleffekt im 3. Quartal 2017 positiv beeinflusst. Ohne diesen Effekt stieg das EBITDA um 2,5 %, bedingt durch den Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen sowie eine bessere Marge auf Endgeräte.

Die höheren Erlöse aus Dienstleistungen in Kroatien, die stark durch höhere Erlöse aus dem Fremdkunden-Roaming getrieben waren, und niedrigere Kosten und Aufwendungen führten zu einem Anstieg des EBITDA im Jahresvergleich von 20,1 % (berichtet: +34,2 %).

In Weißrussland führte eine solide operative Entwicklung dazu, dass das EBITDA im Vergleich zum 3. Quartal 2016 um 8,0 % anstieg (berichtet: +12,8 %). Ohne die negativen Wechselkurseffekte in Höhe von 2,0 Mio. EUR stieg das EBITDA in Weißrussland im Jahresvergleich um 12,6 % an (berichtet: 17,6 %).

In Slowenien ging das EBITDA um 33,7 % zurück, was hauptsächlich durch Roaming-Verluste bedingt war. Das EBITDA in der Republik Serbien erhöhte sich im Jahresvergleich um 3,1 %, da der Umsatzanstieg durch höhere Kosten teilweise wettgemacht wurde.

In der Republik Mazedonien führten Kosteneffizienzen dazu, dass das EBITDA im Jahresvergleich um 29,4 % anstieg.

Die Abschreibungen erhöhten sich im 3. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 2,1 % auf 219,1 Mio. EUR (berichtet: +2,9 %). Insgesamt ergibt sich daraus ein Rückgang des Betriebsergebnisses im Jahresvergleich von 7,4 % auf 191,1 Mio. EUR (berichtet: -5,7 %).

Das berichtete Finanzergebnis belief sich im 3. Quartal 2017 auf negative 29,0 Mio. EUR, verglichen mit negativen 42,4 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die berichteten Ertragsteuern betragen im 3. Quartal 2017 14,0 Mio. EUR, verglichen mit 17,1 Mio. EUR im 3. Quartal 2016. Insgesamt führte dies im 3. Quartal 2017 zu einem berichteten Nettoergebnis in Höhe von 148,1 Mio. EUR gegenüber 143,2 Mio. EUR im 3. Quartal 2016.

Berichtetes Nettoergebnis in Höhe von 148,1 Mio. EUR

Die Anlagenzugänge verringerten sich im 3. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 25,9 % (berichtet: -25,2 %) auf 147,1 Mio. EUR.

### Zusammenfassung Gruppe (proforma)

Die folgenden Tabellen sind auf Proforma-Basis dargestellt und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen. Dies betrifft die Segmente Kroatien und Weißrussland. Die Proforma-Darstellung entspricht der berichteten Darstellung für die anderen Segmente. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sind nur auf berichteter Basis verfügbar. Die Überleitungstabellen mit berichteten und Proforma-Werten sowie deren Differenz finden sich auf Seite 34.

Kennzahlen  
Proforma Werte

in Mio. EUR	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.110,7	1.085,3	2,3	3.252,5	3.144,0	3,5
davon Erlöse aus						
Dienstleistungen*)	987,1	973,7	1,4	2.909,6	2.835,0	2,6
Mobilfunk Erlöse	697,0	683,4	2,0	2.004,2	1.959,1	2,3
davon Erlöse aus						
Dienstleistungen	553,7	558,1	-0,8	1.613,9	1.609,8	0,3
davon Erlöse aus Verkauf von						
Endgeräten	114,0	104,9	8,7	315,8	289,1	9,3
Festnetz und andere Erlöse	413,7	401,9	2,9	1.248,3	1.184,9	5,4
EBITDA	410,1	421,0	-2,6	1.109,0	1.091,7	1,6
% Umsatzerlöse gesamt	36,9%	38,8%		34,1%	34,7%	
Betriebsergebnis	191,1	206,4	-7,4	464,0	442,2	4,9
% Umsatzerlöse gesamt	17,2%	19,0%		14,3%	14,1%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.828,1	20.731,7	0,5	20.828,1	20.731,7	0,5
davon Vertragskunden	15.364,3	14.912,8	3,0	15.364,3	14.912,8	3,0
davon Prepaid-Kunden	5.463,7	5.819,0	-6,1	5.463,7	5.819,0	-6,1
MoU (je Ø Kunde)	307,3	303,5	1,3	305,6	303,7	0,6
ARPU (EUR)	8,9	9,0	-1,5	8,7	8,7	-0,3
Churn (%)	2,0%	1,9%		2,0%	1,9%	

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	6.014,9	6.051,5	-0,6	6.014,9	6.051,5	-0,6

\*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

## Segmentinformation (proforma)

### Segment Österreich<sup>2</sup>

#### Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

#### Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	655,3	647,7	1,2	1.946,1	1.910,7	1,9
davon Erlöse aus						
Dienstleistungen*)	606,1	605,5	0,1	1.816,9	1.787,9	1,6
Mobilfunk Erlöse	309,7	311,1	-0,4	904,2	920,1	-1,7
davon Erlöse aus						
Dienstleistungen	255,6	263,5	-3,0	758,1	776,7	-2,4
davon Erlöse aus Verkauf von						
Endgeräten	40,2	35,8	12,2	104,0	104,0	0,0
Festnetz und andere Erlöse	345,6	336,6	2,7	1.041,9	990,5	5,2
EBITDA	254,1	278,3	-8,7	712,2	723,0	-1,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	38,8%	43,0%		36,6%	37,8%	
Betriebsergebnis	139,3	162,3	-14,2	356,8	355,0	0,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	21,3%	25,1%		18,3%	18,6%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.357,3	5.443,9	-1,6	5.357,3	5.443,9	-1,6
davon Vertragskunden	3.721,6	3.706,6	0,4	3.721,6	3.706,6	0,4
davon Prepaid-Kunden	1.635,8	1.737,3	-5,8	1.635,8	1.737,3	-5,8
MoU (je Ø Kunde)	250,8	244,6	2,5	253,0	250,3	1,1
ARPU (in EUR)	15,9	16,1	-1,5	15,6	15,8	-1,3
Churn (%)	1,8%	1,7%		1,7%	1,7%	

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	3.396,6	3.501,4	-3,0	3.396,6	3.501,4	-3,0

\*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

#### Da in Österreich zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im 3. Quartal 2017 wurde der Wettbewerb auf dem österreichischen Mobilfunkmarkt weiterhin von aggressiven Verkaufsförderungsmaßnahmen, einschließlich hoher Datenvolumen im mobilen No-Frills-Geschäft, aber auch von der Daten-Monetarisierung im Vertragskundengeschäft angetrieben. Vor diesem Hintergrund monetarisiert A1 Telekom Austria die steigende Nachfrage nach Daten über hohe inkludierte Datenvolumen und das inkludierte Daten-Roaming in den Premium-Tarifen. Gleichzeitig setzt sie sich dem Preisdruck im

<sup>2</sup> Seit dem ersten Quartal 2017 wird Machine-to-Machine (M2M) nicht mehr im Segment Österreich berichtet und wird in "Holding & Sonstige, Eliminierungen" abgebildet. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

No-Frills-Segment mit ihren No-Frills-Marken bob und YESSS!, zum Beispiel durch wettbewerbsfähige nationale Tarife, entgegen. Zudem hat das Unternehmen attraktive regionale Verkaufsförderungsmaßnahmen und zielgruppenorientierte Produkte, etwa für das Jugend-Segment, eingeführt.

Im österreichischen Breitbandmarkt spielen mobile WLAN-Router mit unbegrenztem Datenangebot weiterhin eine wichtige Rolle. A1 kombiniert Festnetz- und Mobilfunknetzwerke mit ihrem Hybrid-Modem, wodurch A1 Festnetzprodukte mit höheren Bandbreiten anbieten kann. Praktische, unbegrenzte mobile Breitbandangebote runden das datenzentrische Premium-Angebot von A1 ab. Am 26. Juni 2017 erhöhte A1 die verfügbare Download-Geschwindigkeit ihres Breitbandangebots auf bis zu 300 Mbit/s. Zum 1. August 2017 wurden die Grundentgelte für bestehende Kunden im Festnetzgeschäft erhöht.

Im 3. Quartal 2017 ging die Gesamtzahl der Mobilkommunikationskunden im Jahresvergleich um 1,6 % zurück, was gänzlich auf einen Rückgang der Zahl der Prepaid-Kunden zurückzuführen war. Gleichzeitig blieb die hohe Nachfrage nach mobilen WLAN- Routern und höherwertigen Tarifen bestehen, was zu einem Anstieg der Postpaid-Kunden führte. Die Nettozugänge verzeichneten einen Rückgang von -6.700 Zugängen, da die Zuwächse im Postpaid-Segment die Rückgänge im Prepaid-Segment nicht vollständig ausgleichen konnten.

#### Anstieg der TV RGUs im Jahresvergleich um 4,3 %

Im Festnetzgeschäft verringerten sich die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im 3. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 3,0 %, hauptsächlich bedingt durch Kundenverluste im Bereich der Sprachtelefonie. Während die Nachfrage nach Glasfaser-Upgrades weiterhin stark war und die TV-RGUs nach wie vor ein solides Wachstum verzeichneten (+4,3 % im Jahresvergleich), ging die Zahl der Festnetzbreitbandkunden um 1,8 % im Jahresvergleich zurück. Dies lag daran, dass die oben erwähnte Preiserhöhung vom 1. August 2017 und die Substitution durch WLAN-Router zu einer höheren Abwanderung führten.

Im 3. Quartal 2017 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 1,2 %, da höhere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen und höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten die rückläufigen Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen wettmachten. Die Erlöse aus Dienstleistungen waren weitgehend stabil (+0,1 %).

Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen waren durch negative Effekte auf das Kunden-Roaming nach der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU zum 15. Juni 2017 sowie durch Verluste im Prepaid-Segment beeinflusst. Teilweise kompensiert wurde dies durch höhere Erlöse im mobilen Breitbandgeschäft. Die Erlöse aus dem Verkauf von mobilen Endgeräten stiegen aufgrund höherer Absatzzahlen und eines geänderten Endgeräteportfolios mit einer Verlagerung zu höherwertigen Geräten.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) ging um 1,5 % von 16,1 EUR im 3. Quartal 2016 auf 15,9 EUR im 3. Quartal 2017 zurück, was Verlusten bei den Roaming-Umsätzen und einem niedrigeren ARPU im Prepaid-Segment zuzuschreiben war. Ohne Roaming wäre der ARPU im 3. Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben.

Die Festnetz- und sonstigen Umsatzerlöse stiegen um 2,7 %. Grund hierfür waren die höheren Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Privatkundengeschäft und die höheren Solutions & Connectivity-Erlöse sowie höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten. Die Zusammenschaltungserlöse verringerten sich, was hauptsächlich durch eine geänderte Verrechnungslogik im Vorjahr bedingt war. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Privatkundengeschäft stiegen, da höhere Breitband- und TV-Erlöse aufgrund einer soliden Nachfrage nach Produkten mit höherer Bandbreite sowie der oben dargelegten Preiserhöhungen durch niedrige Erlöse aus Sprachminuten nur teilweise ausgeglichen wurden. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten erhöhten sich im Festnetzgeschäft aufgrund der höheren Erlöse aus dem Verkauf von IKT-Komponenten.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) erhöhte sich von 27,9 EUR im 3. Quartal 2016 um 6,5 % auf 29,7 EUR im 3. Quartal 2017. Ursächlich hierfür waren in erster Linie Upselling-Maßnahmen im Breitbandgeschäft sowie die oben dargelegten Preiserhöhungen.

Anstieg des durchschnittlichen monatlichen Erlöses pro Festnetzanschluss (ARPL) im 3. Quartal 2017 um 6,5 % auf 29,7 EUR

Die Kosten und Aufwendungen stiegen im 3. Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,6 % an. Grund für den Anstieg war vor allem der positive Einmaleffekt in Höhe von 14,4 Mio. EUR aus der Auflösung einer Rückstellung für Urheberrechte im 3. Quartal 2016 sowie niedrigere positive Restrukturierungsaufwendungen im Vergleich zum 3. Quartal 2016. Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im 3. Quartal 2017 auf positive 13,3 Mio. EUR und ergaben sich aus einer Neubewertung aufgrund geänderter Parameter. Im Vorjahreszeitraum lag zum Vergleich ein positiver Effekt in Höhe von 20,4 Mio. EUR vor, der ebenfalls aus einer Neubewertung resultierte. Ohne diese Effekte stiegen die Kosten und Aufwendungen aufgrund höherer Kosten für Endgeräte sowie höherer Provisionen und Roaming-Kosten um 2,6 % an. Diese Zunahme wurde durch niedrigere Netzwerkkosten und Zusammenschaltungsaufwendungen nur teilweise ausgeglichen. Die Kosten für Endgeräte erhöhten sich aufgrund oben dargelegter Änderung des Endgeräteportfolios sowie höherer Kosten für IKT-Ausrüstung. Die Personalkosten ohne Restrukturierung fielen niedriger aus als im 3. Quartal 2016.

Die Stützungen zur Kundengewinnung erhöhten sich um 32,0 % auf 9,0 Mio. EUR, was auf mehr Bruttozugänge und höhere Stützungen pro Endgerät zurückzuführen war. Die Stützungen zur Kundenbindung stiegen um 25,5 % auf 24,2 Mio. EUR, was auf ein höheres Stützungslevel zurückzuführen war.

Inklusive des oben dargelegten Einmaleffekts im 3. Quartal 2016 und der niedrigeren positiven Restrukturierungsaufwendungen ging das EBITDA im Jahresvergleich um 8,7 % zurück. Ohne diese Effekte verringerte sich das EBITDA um 1,1 %, da die oben erwähnten Kostensteigerungen und die hohen negativen Roaming-Effekte durch höhere Umsatzerlöse nicht vollständig kompensiert werden konnten.

Rückgang des EBITDA im Jahresvergleich um 8,7 %; ohne Einmaleffekte und Restrukturierung Rückgang des EBITDA um 1,1 %

Die Abschreibungen verringerten sich im Berichtszeitraum um 1,0 % auf 114,8 Mio. EUR. Infolgedessen wies das Segment Österreich im 3. Quartal 2017 im Jahresvergleich einen Rückgang des Betriebsergebnisses von 14,2 % auf 139,3 Mio. EUR aus.

## Segment Bulgarien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	112,3	106,4	5,5	319,1	303,3	5,2
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	100,7	93,8	7,3	279,0	272,7	2,3
Mobilfunk Erlöse	88,6	84,5	4,9	249,9	238,3	4,9
davon Erlöse aus Dienstleistungen	70,1	71,1	-1,5	201,2	204,5	-1,6
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	11,3	12,2	-7,1	39,0	29,7	31,4
Festnetz und andere Erlöse	23,7	21,9	7,9	69,2	65,1	6,3
EBITDA	42,8	36,1	18,5	104,4	100,4	3,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	38,1%	33,9%		32,7%	33,1%	
Betriebsergebnis	0,0	4,8	o.A.	2,2	18,1	-87,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	o.A.	4,5%		0,7%	6,0%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.055,8	4.116,8	-1,5	4.055,8	4.116,8	-1,5
davon Vertragskunden	3.484,3	3.496,1	-0,3	3.484,3	3.496,1	-0,3
davon Prepaid-Kunden	571,5	620,7	-7,9	571,5	620,7	-7,9
MoU (je Ø Kunde)	273,4	275,6	-0,8	274,4	274,8	-0,2
ARPU (in EUR)	5,7	5,8	-1,5	5,5	5,5	-1,0
Churn (%)	2,4%	1,6%		2,1%	1,9%	

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	994,4	1.019,3	-2,4	994,4	1.019,3	-2,4

\*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

**Da in Bulgarien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.**

Im 3. Quartal 2017 herrschte in Bulgarien weiterhin ein schwieriges Wettbewerbsumfeld vor. Dies zeigte sich wieder besonders stark im Geschäftskundensegment, das sich zwar weiter verbessert, im Jahresvergleich aber weiterhin negativ ist. Um dem Preisdruck entgegenzutreten, legte MobilTel den Fokus weiterhin auf ein wertorientiertes Management und verstärkte Bemühungen zur Bindung hochwertiger Kunden. Infolgedessen entwickelten sich die Erlöse aus Dienstleistungen im 3. Quartal 2017 weiter positiv. Diese positive Entwicklung war das Ergebnis leicht reduzierter Preisanpassungen im mobilen Geschäftskundensegment sowie einer soliden Entwicklung im mobilen Privatkundengeschäft. Im 1. Quartal 2017 nahm Mtel für bestehende und neue Kunden exklusive Sportinhalte in sein Festnetzprodukt auf. Ab dem 2. Quartal 2017 wurde dieser neue Content in Rechnung gestellt, was den Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen unterstützte.

Die Zahl der Gesamtkunden in der Mobilkommunikation ging im 3. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 1,5 % zurück, was hauptsächlich den Verlusten im Prepaid-Segment zuzuschreiben war. Letztere zeigten

sich stark beeinflusst durch die nationale Vorschrift zur Begrenzung der Anzahl von Prepaid-Kartenaktivierungen pro Person, die seit 1. Juli 2017 gültig ist. Die Smartphone- und mobilen Breitbanddienste setzten ihr Wachstum infolge der steigenden Nachfrage nach mobilen Datenzugriffen im 3. Quartal 2017 gegenüber dem 3. Quartal 2016 fort. Im Festnetzgeschäft nahm die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Jahresvergleich um 2,4 % ab, da das Wachstum im TV- und Festnetzbreitband-Geschäft den Verlust bei den Festnetzsprachdiensten nur teilweise kompensieren konnte.

Die Umsatzerlöse stiegen im 3. Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,5 % an. Hauptverantwortlich dafür war ein positiver Einmaleffekt in Höhe von 5,8 Mio. EUR bei den sonstigen betrieblichen Erträgen infolge eines Rechtsvergleichs. Ohne diesen Einmaleffekt blieben die Umsatzerlöse stabil (+0,1%), da gestiegene Erlöse aus Dienstleistungen, bedingt durch das Festnetz-Segment, durch geringere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten kompensiert wurden.

Die Erlöse aus Dienstleistungen ohne den oben erwähnten Einmaleffekt stiegen gegenüber dem 3. Quartal 2016 um 1,2 % an und profitierten weiterhin vom anhaltenden Fokus auf ein wertorientiertes Management. Im Mobilfunkgeschäft konnten die Stabilisierung im Privatkundengeschäft und die höheren Erlöse aus Fremdkunden-Roaming den Umsatzrückgang im Geschäftskundensegment sowie die Verluste aus dem Kunden-Roaming nicht ganz wettmachen. Die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft stiegen aufgrund der Einführung des exklusiven Sport-TV-Pakets und höherer Nachfrage nach Festnetzlösungen für Unternehmen sowie der Zunahme an Satelliten-TV-Kunden.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) verringerte sich leicht von 5,8 EUR im 3. Quartal 2016 auf 5,7 EUR im Berichtszeitraum, was auf Preisanpassungen im Geschäftskundensegment zurückzuführen war. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) erhöhte sich von 10,9 EUR im 3. Quartal 2016 auf 11,7 EUR im 3. Quartal 2017, was durch das Upselling bestehender Kunden sowie die Abrechnung exklusiver Sportinhalte unterstützt wurde.

Anstieg des ARPL im 3. Quartal 2017 um 7,4% auf 11,7 EUR

Die Kosten und Aufwendungen gingen im Jahresvergleich um 1,2 % zurück. Dieser Rückgang war in erster Linie auf niedrigere Kosten für Endgeräte infolge niedrigerer Verkaufsmengen zurückzuführen, die durch höhere Personalkosten aufgrund der weiterhin gesteigerten Vertriebsaktivitäten sowie höhere Roaming-Kosten teilweise wettgemacht wurden.

Das EBITDA stieg um 18,5 %, was hauptsächlich auf den oben dargelegten positiven Einmaleffekt zurückzuführen war. Ohne diesen Effekt erhöhte sich das EBITDA infolge des Anstiegs der Erlöse aus Dienstleistungen und einem Rückgang der Kosten und Aufwendungen, bedingt durch niedrigere Kosten für Endgeräte, um 2,5 %.

Anstieg des EBITDA im Jahresvergleich um 18,5 %; ohne Einmaleffekt Anstieg um +2,5 %

## Segment Kroatien

Kennzahlen

Proforma Werte

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	121,0	115,0	5,2	328,0	313,5	4,6
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	110,1	102,7	7,2	293,4	279,0	5,2
Mobilfunk Erlöse	89,7	85,4	5,0	237,1	228,3	3,9
davon Erlöse aus Dienstleistungen	76,9	71,5	7,7	198,3	189,8	4,5
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	10,9	12,2	-10,8	34,1	34,0	0,4
Festnetz und andere Erlöse	31,4	29,7	5,6	90,9	85,2	6,7
EBITDA	41,7	34,7	20,1	88,4	77,8	13,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	34,5%	30,2%		27,0%	24,8%	
Betriebsergebnis	18,1	15,6	16,0	21,8	15,8	38,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	15,0%	13,6%		6,7%	5,0%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.837,2	1.822,8	0,8	1.837,2	1.822,8	0,8
davon Vertragskunden	942,4	836,4	12,7	942,4	836,4	12,7
davon Prepaid-Kunden	894,8	986,4	-9,3	894,8	986,4	-9,3
MoU (je Ø Kunde)	304,1	302,7	0,5	303,8	305,8	-0,6
ARPU (in EUR)	14,1	13,3	6,1	12,6	12,1	3,9
Churn (%)	2,4%	2,4%		2,3%	2,3%	

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	659,9	633,2	4,2	659,9	633,2	4,2

\*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

### Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma<sup>3</sup>-Zahlen.

Das Segment Kroatien zeigte auch im 3. Quartal 2017 eine positive operative Entwicklung, die sich auf das anhaltende Wachstum im Festnetzgeschäft und anhaltende solide Trends im Mobilfunk stützte. Der Wettbewerb zeigt sich weiterhin am deutlichsten im verstärkten Verkauf von größeren Datenpaketen, Bündel- und konvergenten Produkten. Während das Mobilfunkgeschäft von Vipnet vom verstärkten Verkauf von höherwertigen Tarifportfolios und dem mobilen WLAN-Router profitierte, blieben die Entwicklungen im Festnetzgeschäft dank der starken Vertriebsfokussierung auf Breitband- und TV-Dienste weiterhin erfreulich. Das Festnetzgeschäft wurde durch die Übernahme von Metronet weiter gestärkt, das zum 1. Februar 2017 konsolidiert wurde. Im 3. Quartal 2017 führte Vipnet ein neues konvergentes Portfolio mit größeren inkludierten Datenmengen und höheren Geschwindigkeiten ein und brachte neue Datenoptionen für seine WLAN-Router auf den Markt.

<sup>3</sup> Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

Die Zahl der Mobilfunkkunden stieg im Jahresvergleich um 0,8 % an. Dabei wurden Verluste im Prepaid-Segment verzeichnet, während die Vertragskundenbasis, bedingt durch das solide Wachstum bei den mobilen WLAN-Routern sowie die anhaltende allgemeine Verlagerung von Prepaid- zu Vertragskunden, weiter zunahm. Dies hatte eine Wertsteigerung der Kundenbasis zur Folge. Die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft legten im Jahresvergleich um 4,2 % zu (berichtet: +8,7 %), bedingt durch die anhaltend hohe Nachfrage nach Festnetzbreitbandprodukten.

Im 3. Quartal 2017 wurde im Segment Kroatien im Jahresvergleich ein Anstieg des Gesamtumsatzes in Höhe von 5,2 % verzeichnet (berichtet: +12,0 %). Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen an, was im Wesentlichen auf höhere Erlöse aus dem Fremdkunden-Roaming infolge der exponentiellen Zunahme des Datenverbrauchs nach der Abschaffung des Endkunden-Roamings per 15. Juni 2017 zurückzuführen war. Das Wachstum wurde darüber hinaus auch durch die solide Entwicklung im Festnetzgeschäft gestützt.

Anstieg der Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 5,2% (berichtet: +12,0%)

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) erhöhte sich von 13,3 EUR im 3. Quartal 2016 auf 14,1 EUR im 3. Quartal 2017, was vom Fremdkunden-Roaming und der starken Nachfrage nach Datenoptionen getragen wurde. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) stieg auf berichteter Basis von 23,6 EUR im 3. Quartal 2016 auf 28,6 EUR im 3. Quartal 2017. Grund hierfür war die Konsolidierung von Metronet mit einem höheren ARPL. Zusammen mit dem soliden Wachstum der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft führte dies dazu, dass die berichteten Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Jahresvergleich um 31,5 % stiegen.

Im 3. Quartal 2017 verringerten sich die Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich um 1,3 % (berichtet: +3,0 %). Höhere Vertriebskosten aufgrund von mehr Vertriebsmitarbeitern und gestiegene Roaming-Kosten wurden durch ein besseres Inkassomanagement mehr als wettgemacht.

Höhere Erlöse aus Dienstleistungen in Kroatien führten zusammen mit einem Kostenrückgang dazu, dass das EBITDA im Jahresvergleich um 20,1 % anstieg (berichtet: +34,2 %). Maßgeblich hierfür waren die höheren Erlöse aus dem Fremdkunden-Roaming und das Wachstum im Festnetzgeschäft.

Anstieg des EBITDA im Jahresvergleich um 20,1% (berichtet: +34,2%)

## Segment Weißrussland

Kennzahlen

Proforma Werte

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	99,8	90,5	10,3	294,6	242,9	21,3
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	80,1	74,8	7,1	244,8	200,8	21,9
Mobilfunk Erlöse	92,1	83,1	10,8	272,3	223,3	21,9
davon Erlöse aus Dienstleistungen	68,1	63,2	7,8	209,4	174,7	19,8
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	19,8	15,8	25,2	49,8	42,0	18,4
Festnetz und andere Erlöse	7,8	7,4	4,5	22,3	19,6	13,8
EBITDA	46,7	43,3	8,0	144,8	115,0	25,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	46,8%	47,8%		49,2%	47,3%	
Betriebsergebnis	34,5	25,4	35,7	108,2	63,5	70,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	34,5%	28,1%		36,7%	26,2%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.862,5	4.913,6	-1,0	4.862,5	4.913,6	-1,0
davon Vertragskunden	3.943,2	3.965,6	-0,6	3.943,2	3.965,6	-0,6
davon Prepaid-Kunden	919,2	948,1	-3,0	919,2	948,1	-3,0
MoU (je Ø Kunde)	426,1	409,8	4,0	415,8	399,1	4,2
ARPU (in EUR)	4,7	4,3	8,9	4,8	4,0	20,8
Churn (%)	1,7%	1,6%		1,7%	1,6%	

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	461,9	418,5	10,4	461,9	418,5	10,4

\*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

### Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma<sup>4</sup>-Zahlen.

In Weißrussland waren die starken operativen Entwicklungen weiterhin makroökonomischen Herausforderungen ausgesetzt, dennoch gab es einige Verbesserungen und das BIP dürfte im Jahr 2017 leicht um 0,7% wachsen (IWF-Schätzung; 2016: -3,0 %). In diesem Umfeld behält die Regierung ihren Fokus auf eine Stabilisierung der Inflation, die im September 2017 bei 4,9 % lag, weiter bei und hält unter anderem an den Obergrenzen für bestimmte Preiserhöhungen fest.

Trotz dieser Herausforderungen verzeichnete velcom im 3. Quartal 2017 erneut starke operative Ergebnisse und profitierte von seiner Positionierung als Premium-Anbieter aufgrund seiner herausragenden Netzwerkqualität. velcom setzte seine Konsolidierungsstrategie im Festnetzbereich mit der jüngsten Übernahme von Garant (Gomel) fort, konsolidiert zum 1. August 2017. Darüber hinaus ist velcom in der Lage, dank der Eröffnung seines eigenen Datacenters im September 2017 Cloud-Dienste und digitale Produkte anzubieten (Infrastructure as a Service, Platform as a Service). Außerdem wurden für das Mobilfunkgeschäft

<sup>4</sup> Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

zum 12. April 2017 inflationsbedingte Preiserhöhungen in Höhe von 9 % vorgenommen. Dies folgte einer Preiserhöhung im Festnetzgeschäft zum 1. März 2017.

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Mobilkundenbasis des Unternehmens um 1,0 % zurück, was dem Postpaid- als auch dem Prepaid-Segment zuzuschreiben war. Die umsatzgenerierenden Einheiten im Festnetzgeschäft beliefen sich auf 461.900, einschließlich 159.000 RGUs des erworbenen Festnetzanbieters Garant (Gomel).

Im 3. Quartal 2017 wertete der weißrussische Rubel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,8 % ab (Periodendurchschnitt). Unter Einbeziehung eines negativen Währungseffekts in Höhe von 3,7 Mio. EUR erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich in Euro um 10,3 % (berichtet: +16,9 %), während sie in Lokalwährung um 14,4 % (berichtet: +21,3 %) stiegen. Dieser Anstieg war auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen zurückzuführen, die von inflationsbedingten Preiserhöhungen und dem anhaltenden Wachstum beim Datenverbrauch sowie der Zunahme bei den RGUs profitierten. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen ebenfalls, was einem Umstieg auf ein Portfolio mit teureren Endgeräten zuzuschreiben war.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen in Lokalwährung an, was auf höhere Kosten für Endgeräte und höhere Kosten für Dienstleistungen sowie inflationsbedingte Gehaltserhöhungen und erhöhte Forderungsausfälle zurückzuführen war.

Die solide operative Entwicklung führte dazu, dass das EBITDA im Vergleich zum 3. Quartal 2016 um 8,0 % anstieg (berichtet: +12,8 %). Ohne die negativen Wechselkurseffekte in Höhe von 2,0 Mio. EUR stieg das EBITDA in Weißrussland im Jahresvergleich um 12,6 % an (berichtet: 17,6 %).

Abwertung des weißrussischen Rubels im 3. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 3,8 %

Anstieg des EBITDA in Lokalwährung im Jahresvergleich um 12,6 %

## Segment Slowenien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	55,5	55,0	1,0	162,0	159,0	1,9
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	44,4	45,4	-2,2	130,6	130,4	0,2
Mobilfunk Erlöse	46,4	46,5	-0,1	135,4	133,7	1,3
davon Erlöse aus Dienstleistungen	34,3	35,9	-4,5	101,1	102,7	-1,5
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	11,1	9,6	14,7	31,1	28,3	9,7
Festnetz und andere Erlöse	9,1	8,5	6,9	26,6	25,3	5,0
EBITDA	10,7	16,1	-33,7	33,0	42,7	-22,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	19,2%	29,2%		20,4%	26,9%	
Betriebsergebnis	3,6	7,0	-49,0	10,4	18,7	-44,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	6,5%	12,8%		6,4%	11,8%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	710,4	716,6	-0,9	710,4	716,6	-0,9
davon Vertragskunden	604,4	588,8	2,6	604,4	588,8	2,6
davon Prepaid-Kunden	106,0	127,8	-17,0	106,0	127,8	-17,0
MoU (je Ø Kunde)	335,0	328,3	2,0	344,0	345,2	-0,3
ARPU (in EUR)	16,0	16,7	-4,2	15,7	16,0	-1,5
Churn (%)	1,7%	1,3%		1,7%	1,5%	

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	179,8	172,0	4,6	179,8	172,0	4,6

\*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

**Da in Slowenien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.**

Im 3. Quartal 2017 war der slowenische Telekommunikationsmarkt weiterhin durch den intensiven Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt mit einem Fokus auf konvergente Tarife mit hohen Preisnachlässen und wettbewerbsfähige Tarife inklusive hoher Datenvolumen geprägt. Um der Marktnachfrage gerecht zu werden, erhöhte A1 Slovenija im September 2017 auch ihre Datenpakete. Im April 2017 wurde Si.mobil erfolgreich in A1 Slovenija umbenannt. Das Rebranding betrifft die gesamte Markenpräsenz in Slowenien und stärkt die Positionierung auf dem Markt als konvergente Marke.

Anstieg der RGUs in Slowenien im Jahresvergleich um 4,6 %

Im 3. Quartal 2017 ging die Zahl der Mobilfunkkunden leicht um 0,9 % zurück, da Verluste im Prepaid-Segment durch eine wachsende Zahl an Postpaid-Kunden nicht ganz wettgemacht werden konnten. Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft erhöhte sich im 3. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 4,6 %, was hauptsächlich einer höheren Nachfrage nach IPTV zuzuschreiben war.

Die Umsatzerlöse in Slowenien stiegen im Jahresvergleich um 1,0 % an, da niedrigere Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und höhere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen mehr als ausgeglichen wurden. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen verringerten sich aufgrund negativer Roamingeinflüsse und geringerer Grundentgelte. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen vor dem Hintergrund höherer Verkaufspreise infolge höherwertiger Endgeräte an. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen infolge von Preisanpassungen für TV-Produkte zum 1. März 2017 sowie infolge des RGU-Wachstums.

Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich im Jahresvergleich um 15,3 %, was im Wesentlichen durch höhere Roaming-Kosten und Kosten für Endgeräte aufgrund einer Verlagerung zu höherwertigen Endgeräten bedingt war. Des Weiteren stiegen die Werbekosten aufgrund des oben dargelegten Rebrandings, während sich Content-Kosten infolge von mehr TV-RGUs und Preiserhöhungen für TV-Rechte erhöhten.

Der oben dargelegte Anstieg der Kosten und Aufwendungen, der maßgeblich durch Roaming beeinflusst war, führte zu einem starken Rückgang des EBITDA im Jahresvergleich von 33,7 %.

Rückgang des EBITDA im Jahresvergleich um 33,7 %

### Segment Republik Serbien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	59,4	56,1	6,0	164,6	161,1	2,1
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	40,3	38,4	4,9	110,5	114,0	-3,1
Mobilfunk Erlöse	57,7	54,4	6,0	160,1	155,8	2,7
davon Erlöse aus Dienstleistungen	37,4	35,8	4,6	102,5	105,9	-3,3
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	19,1	17,7	8,3	54,1	47,1	14,8
EBITDA	11,9	11,5	3,1	28,7	30,5	-5,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	20,0%	20,5%		17,5%	18,9%	
Betriebsergebnis	0,6	0,4	68,4	-4,7	-4,0	-17,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	1,1%	0,7%		-2,9%	-2,5%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.194,1	2.105,3	4,2	2.194,1	2.105,3	4,2
davon Vertragskunden	1.323,5	1.214,2	9,0	1.323,5	1.214,2	9,0
davon Prepaid-Kunden	870,6	891,1	-2,3	870,6	891,1	-2,3
MoU (je Ø Kunde)	279,3	268,0	4,2	274,0	270,1	1,4
ARPU (in EUR)	5,3	5,7	-6,7	5,3	5,7	-5,5
Churn (%)	3,4%	3,0%		3,2%	3,2%	

\*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

**Da in der Republik Serbien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.**

Vip mobile setzte seinen Fokus auf die Neupositionierung fort und führte im Juni 2017 Pauschaltarife für die Sprachtelefonie und SMS ein, um den wettbewerbsintensiven Markt mit seinen aggressiven konvergen-ten Angeboten inklusive hoher Preisnachlässe zu adressieren. Die Ergebnisse wurden zudem durch regulatorischen Gegenwind aufgrund der Kürzungen der Terminierungsentgelte im Januar 2017 beeinträchtigt.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Vertragskundenanteil von 57,7 % im 3. Quartal 2016 auf 60,3 % im 3. Quartal 2017 an. Die Zahl der Gesamtkunden stieg im Jahresvergleich um 4,2 % an, was vollständig auf das Postpaid-Segment zurückzuführen war. Letzteres wurde durch hohe Bruttozugänge infolge oben dargelegter Tarife und eine hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern gestützt.

**Umsatzanstieg im  
Jahresvergleich um 6,0 %**

Im 3. Quartal 2017 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 6,0 %, was höheren Erlösen aus Mobilfunkdienstleistungen und gestiegenen Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten zuzuschreiben war. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen erhöhten sich, da die steigenden Erlöse aus Grundentgelten die niedrigen Erlöse aus Sprachminuten und verringerten Zusammenschaltungserlöse, bedingt durch die Kürzungen der Terminierungsentgelte, mehr als kompensierten. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen infolge höherer Verkaufspreise.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen im Jahresvergleich im 3. Quartal 2017 um 6,7 % an, was hauptsächlich auf höhere Kosten für Endgeräte aufgrund mobiler WLAN-Router und gestiegener Preise für Endgeräte zurückzuführen war. Die höheren Kosten waren darüber hinaus auf höhere Personalkosten und Provisionen infolge von Vertriebsinitiativen sowie höhere Netzwerkkosten und regulatorische Gebühren zurückzuführen. Diese Anstiege wurden durch niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen aufgrund oben dargelegter Kürzungen der Terminierungsentgelte teilweise wettgemacht.

**Anstieg des EBITDA in der  
Republik Serbien von 3,1 %**

Das EBITDA in der Republik Serbien stieg im Jahresvergleich um 3,1 %, da der Umsatzanstieg die oben dargelegten Kostenerhöhungen mehr als wettmachte.

## Segment Republik Mazedonien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	30,2	30,3	-0,2	85,5	88,4	-3,3
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	28,3	28,5	-0,8	80,6	84,1	-4,1
Mobilfunk Erlöse	23,7	23,6	0,1	65,9	67,9	-2,9
davon Erlöse aus Dienstleistungen	21,6	21,8	-0,7	60,8	62,7	-3,2
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	1,8	1,7	7,0	4,7	4,3	9,1
Festnetz und andere Erlöse	6,5	6,6	-1,1	19,5	20,5	-4,8
EBITDA	9,3	7,2	29,4	23,5	20,2	16,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	30,9%	23,8%		27,5%	22,9%	
Betriebsergebnis	2,2	-3,3	o.A.	-3,2	-19,6	83,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	7,2%	-11,0%		-3,7%	-22,1%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.112,0	1.137,5	-2,2	1.112,0	1.137,5	-2,2
davon Vertragskunden	646,2	629,8	2,6	646,2	629,8	2,6
davon Prepaid-Kunden	465,8	507,7	-8,3	465,8	507,7	-8,3
MoU (je Ø Kunde)	407,0	409,2	-0,5	395,7	393,1	0,7
ARPU (in EUR)	6,5	6,4	2,6	6,1	6,1	0,4
Churn (%)	1,6%	2,6%		1,9%	2,4%	

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	322,4	307,1	5,0	322,4	307,1	5,0

\*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

### Da in der Republik Mazedonien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Die Entwicklung im Segment Mazedonien wird weiterhin durch einen intensiven Wettbewerb bestimmt. Sowohl das Privatkunden- als auch das Geschäftskundengeschäft sehen sich einem harten Wettbewerbsumfeld ausgesetzt. Die Kundenbindung wird zur größten Herausforderung für alle Marktteilnehmer. Auf dem Festnetzmarkt tendieren Kunden dazu, Multiple-Play-Angebote anstelle mehrerer Einzelverträge abzuschließen. Dies erhöht den Wettbewerbsvorteil von konvergenten Betreibern wie one.Vip. Um von der Nachfrage nach Daten zu profitieren und eine größere Anzahl von Kunden mit Breitbandprodukten anzusprechen, hat one.vip im Mai 2017 WLAN-Router eingeführt.

Die Mobilfunkkundenbasis von one.Vip ging im 3. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 2,2 % zurück, da Kunden weiterhin von mehrfachen Prepaid- zu Einzelverträgen wechselten. Im Festnetzgeschäft erhöhte sich die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 %. Getragen wurde das RGU-Wachstum von einer starken Nachfrage nach Breitbandprodukten.

Die Umsatzerlöse blieben im Jahresvergleich nahezu stabil (-0.2%), da rückläufige Zusammenschaltungserlöse sowohl im Mobilfunkgeschäft als auch im Festnetzgeschäft sowie der Rückgang der Erlöse aus mobilen Sprachminuten weitgehend durch höhere Erlöse aus dem Fremdkunden- und nationalen Roaming kompensiert wurden. Im Mobilfunkgeschäft resultierte dieser Rückgang der Erlöse aus Zusammenschaltungen aus der Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte im Dezember 2016 sowie aus den rückläufigen Erlösen aus internationalen Verbindungen. Das Festnetzgeschäft wurde durch niedrigere Zusammenschaltungs- und Transiterlöse belastet.

Die Kosten und Aufwendungen verringerten sich im Jahresvergleich um 9,5 %, was im Wesentlichen durch Kostensynergien infolge der Fusion mit ONE sowie durch niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen bedingt war.

Anstieg des EBITDA im  
3. Quartal 2017 im  
Jahresvergleich um 29,4 %

In der Republik Mazedonien führten nahezu stabile Umsatzerlöse zusammen mit einem Kostenrückgang dazu, dass das EBITDA im Jahresvergleich um 29,4 % anstieg.

## Jahresvergleich

### Zusammenfassung

**Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma<sup>5</sup>-Zahlen.**

Folgende Faktoren beeinflussen den Jahresvergleich der Betriebsergebnisse der Telekom Austria Group in den ersten neun Monaten 2017 und sollten in der Analyse berücksichtigt werden:

- > Der Erwerb des Festnetzanbieters Garant (Gomel) in Weißrussland, konsolidiert zum 1. August 2017.
- > Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, die am 15. Februar 2017 abgeschlossen wurde. Das Unternehmen wurde zum 1. Februar 2017 konsolidiert.
- > Die Übernahme des Festnetzanbieters Atlant Telecom und seiner Tochtergesellschaft TeleSet in Weißrussland, konsolidiert zum 1. Dezember 2016.
- > Einmaleffekte in den ersten neun Monaten 2017:
  - Positiver Einmaleffekt in Österreich im 1. Quartal 2017 in Höhe von 10,6 Mio. EUR bei den Festnetz- und sonstigen Umsatzerlösen (im Bereich Solutions und Connectivity) aus einer Rückstellungsauflösung für Wholesale-Dienstleistungen.
  - Positiver Einmaleffekt im Segment Österreich im 1. Quartal 2017 in Höhe von 3,6 Mio. EUR bei den sonstigen betrieblichen Erträgen infolge einer wegfallenden Verpflichtung zur Stilllegung von Vermögenswerten.
  - In Bulgarien wurden die sonstigen betrieblichen Erträge im 3. Quartal 2017 durch einen Einmaleffekt über 5,8 Mio. EUR infolge eines Rechtsvergleichs positiv beeinflusst.
- > Einmaleffekte in den ersten neun Monaten 2016:
  - > Positiver Einmaleffekt in Österreich im 1. Quartal 2016 in Höhe von 7,0 Mio. EUR bei den Kosten für Endgeräte infolge der Harmonisierung von Wertberichtigungen für Endgeräte.
  - > Positiver Einmaleffekt über 14,4 Mio. EUR aus der Auflösung einer Rückstellung für Urheberrechte in Österreich im 3. Quartal 2016, der in den Kosten für Dienstleistungen enthalten ist.
- > Das EBITDA-Wachstum in Österreich wurde durch einige überdurchschnittlich hohe projektbezogene Umsatzbeiträge sowie einige nicht zahlungswirksame Posten im 2. Quartal 2017 gestützt.
- > Die gesamten positiven Effekte aus der Währungsumrechnung, die sich in den ersten neun Monaten 2017 im Umsatz auf 19,7 Mio. EUR und im EBITDA auf 8,4 Mio. EUR beliefen, stammten fast ausschließlich aus Weißrussland und in geringerem Umfang aus Kroatien und Serbien.

---

<sup>5</sup> Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

- > Die Restrukturierungsaufwendungen in Österreich beliefen sich in den ersten neun Monaten 2017 auf positive 13,2 Mio. EUR und ergaben sich aus einer Neubewertung aufgrund geänderter Parameter. Im Vorjahreszeitraum lagen sie zum Vergleich bei positiven 19,5 Mio. EUR, was ebenfalls mit einer Neubewertung der Restrukturierungsrückstellung zusammenhängt.

Rückgang der RGUs um 0,6 %  
(berichtet: +7,3 %)

In den ersten neun Monaten 2017 verzeichnete die Telekom Austria Group einen leichten Anstieg der Mobilkundenbasis von 0,5 %, mit einer Verlagerung von Prepaid- zu Postpaid-Kunden. Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft der Gruppe sank im Jahresvergleich um 0,6 % (berichtet: +7,3 %).

### Umsatzerlöse

Anstieg der Umsatzerlöse der Gruppe im Jahresvergleich um 3,5 %; Anstieg der Umsatzerlöse ohne Einmaleffekte und Währungseffekte um 2,1 %

In den ersten neun Monaten 2017 stiegen die Umsatzerlöse der Gruppe im Jahresvergleich auf Proforma-Basis um 3,5 % an (berichtet: +4,5 %). Ohne Einmaleffekte und Währungseffekte in den ersten neun Monaten 2017 und im Vergleichszeitraum stiegen die Umsätze um 2,1 % (berichtet: +3,1 %). Getragen wurde dieses Umsatzwachstum von der soliden operativen Entwicklung in Weißrussland sowie höheren Umsatzerlösen in Österreich, Bulgarien, Kroatien, der Republik Serbien und Slowenien. Diese Zunahmen wurden durch niedrigere Umsatzerlöse in der Republik Mazedonien nur teilweise aufgehoben. Insgesamt erhöhten sich die Erlöse aus Dienstleistungen der Gruppe um 2,6 % (berichtet: +3,8 %) und stiegen ohne die oben dargelegten Einmaleffekte um 1,9 % an (berichtet: +3,0 %).

Die negativen Effekte aus der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016 und 15. Juni 2017 fielen geringer aus als erwartet und waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben, mit weiteren Auswirkungen in Slowenien und Bulgarien. In Kroatien war die Auswirkung positiv.

Im Segment Österreich stiegen die Umsatzerlöse, inklusive der oben dargelegten positiven Einmaleffekte in Höhe von 14,2 Mio. EUR im 1. Quartal 2017, in den ersten neun Monaten 2017 im Jahresvergleich um 1,9 % an. Ohne diese Effekte erhöhten sich die Umsatzerlöse um 1,1 %. Der Anstieg der Festnetz- und sonstigen Umsatzerlöse war teilweise durch projektbezogene Beiträge in Solutions und Connectivity, die insbesondere im 2. Quartal 2017 vorlagen, sowie höhere Zusammenschaltungserlöse bedingt und kompensierte Verluste bei den Erlösen aus Mobilfunkdienstleistungen. Letztere litten unter den Roaming-Verlusten und einem Rückgang im Prepaid-Segment.

Im Segment Bulgarien erhöhten sich die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,2 %. Hierfür waren hauptsächlich die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und der oben dargelegte Einmaleffekt verantwortlich. Ohne diesen Einmaleffekt stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 3,3 %. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen im Jahresvergleich um 2,3 % an, was ebenfalls auf den Einmaleffekt im 3. Quartal 2017 sowie höhere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen zurückzuführen war.

Im Segment Kroatien stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 4,6 % an (berichtet: +11,1 %) und profitierten weiterhin besonders vom starken Wachstum im Festnetzgeschäft sowie von einer Zunahme des Fremdkunden-Roamings aufgrund der höheren Elastizität bei der Datennutzung. Des Weiteren verzeichnete Kroatien eine anhaltend solide Entwicklung im Mobilfunkgeschäft. Darüber hinaus kam dem Segment Kroatien der Erwerb von Metronet im 1. Quartal 2017 zugute, was sich in den berichteten Umsatzerlösen im Festnetzgeschäft positiv niederschlug.

Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland erhöhten sich im Jahresvergleich um 21,3 % (berichtet: +27,9 %), was auf ein anhaltend solides operatives Wachstum, vor dem Hintergrund inflationsbedingter Preiserhöhungen und einer starken Datennachfrage, sowie die günstige Wechselkursentwicklung im ersten Halbjahr 2017 zurückzuführen war. Letztere wurde durch eine Abwertung im 3. Quartal 2017 teilweise aufgewogen. Insgesamt wertete der weißrussische Rubel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,1 % auf (übereinstimmend mit IFRS wurden jeweils Periodendurchschnitte herangezogen). In Lokalwährung stiegen die Umsatzerlöse immer noch um 15,4 % an (berichtet: +21,7 %).

Im Segment Slowenien erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 1,9 %. Grund hierfür waren höhere Erlöse aus dem Verkauf von mobilen Endgeräten sowie die höheren Erlöse aus Festnetzdienstleistungen, während im Mobilfunkgeschäft nach wie vor ein intensiver Wettbewerb vorherrschte. Im Segment Serbien erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,1 %, was auf höhere Erlöse aus Privatkunden-Mobilfunkdienstleistungen und höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen war, die den negativen Effekt aus den Kürzungen der mobilen Terminierungsentgelte auf die Zusammenschaltungserlöse kompensierten. In der Republik Mazedonien verringerten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 3,3 %, was hauptsächlich auf rückläufige Zusammenschaltungserlöse infolge einer Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte zurückzuführen war.

### Gesamte Kosten und Aufwendungen

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2017 im Jahresvergleich um 4,4 % auf 2.143,5 Mio. EUR (berichtet: +5,4 %). Investitionen in hochwertige Kunden führten zu höheren Kosten für Endgeräte und höheren Kosten im Vertriebsbereich. Die Kosten für Dienstleistungen stiegen unter anderem aufgrund von Roaming-Kosten und Netzwerktechnikkosten, während das RGU-Wachstum zu höheren Content-Kosten führte.

Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich darüber hinaus in Österreich in den ersten neun Monaten 2017 auf positive 13,2 Mio. EUR und ergaben sich aus einer Neubewertung aufgrund geänderter Parameter. Im Vorjahreszeitraum lagen sie zum Vergleich bei 19,5 Mio. EUR, ebenfalls aufgrund einer Neubewertung der Restrukturierungsrückstellung. Ohne diesen Effekt und die oben dargelegten Einmaleffekte aus 2016 stiegen die Kosten und Aufwendungen der Gruppe um 3,0 % an (berichtet: +3,9 %).

### EBITDA

Das EBITDA der Gruppe erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2017 im Jahresvergleich um 1,6 % auf 1.109,0 Mio. EUR (berichtet: +2,8 %). Ohne die oben dargelegten Einmaleffekte, die Auswirkungen aus positiven Restrukturierungsaufwendungen und die Wechselkurseffekte stieg das EBITDA der Gruppe ebenfalls um 1,6 % (berichtet: +2,8 %). Der oben dargelegte Kostenanstieg wurde durch den Umsatzanstieg abgemildert.

Anstieg des EBITDA der Gruppe im Jahresvergleich um 1,6 % (berichtet: +2,8 %)

Im Segment Österreich verringerte sich das EBITDA in den ersten neun Monaten 2017 um 1,5 %. Bereinigt um die oben erwähnten Einmaleffekte in den Umsatzerlösen und Kosten sowie die Auswirkungen von positiven Restrukturierungsaufwendungen erhöhte sich das EBITDA im Jahresvergleich um 0,4 %, da die höheren Umsatzerlöse den Kostenanstieg wettmachten. Auf derselben Grundlage stiegen die Kosten und Aufwendungen im Segment Österreich in den ersten neun Monaten 2017 im Jahresvergleich um 1,5 % an. Grund hierfür waren höhere Zusammenschaltungsaufwendungen aufgrund einer geänderten Verrechnungslogik und höherer Mengen sowie Roaming-Kosten. Diese Anstiege wurden durch niedrigere Verwaltungskosten aufgrund niedrigerer Personalkosten teilweise wettgemacht. Die Kosten für Endgeräte stiegen hauptsächlich aufgrund von höheren Stützungen und höheren Kosten für IKT-Ausrüstung. Die Restrukturierungsaufwendungen in Österreich beliefen sich in den ersten neun Monaten 2017 auf positive 13,2 Mio. EUR und ergaben sich aus einer Neubewertung aufgrund geänderter Parameter. Im Vorjahreszeitraum lagen sie zum Vergleich bei positiven 19,5 Mio. EUR, ebenfalls aufgrund einer Neubewertung der Restrukturierungsrückstellung.

Im Segment Bulgarien wurden die höheren Umsatzerlöse durch höhere Kosten und Aufwendungen teilweise wettgemacht, was dazu führte, dass das EBITDA in den ersten neun Monaten 2017 um 3,9 % anstieg. Ohne den positiven Einmaleffekt im 3. Quartal 2017 ging das EBITDA im Jahresvergleich um 1,9 % zurück. Der Anstieg der Kosten und Aufwendungen war fast ausschließlich durch höhere Kosten für Endgeräte infolge höherer Absatzzahlen von Smartphones bedingt. Darüber hinaus wurden höhere Vertriebskosten und höhere Forderungsausfälle teilweise durch niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen und einen Rückgang der Kosten für Netzwerkwartung kompensiert.

Anstieg des EBITDA in Kroatien um 13,7 % (berichtet: +27,6 %)

Im Segment Kroatien wurden die höheren Kosten und Aufwendungen durch höhere Umsatzerlöse mehr als wettgemacht, was zu einem Anstieg des EBITDA im Jahresvergleich von 13,7 % führte (berichtet: +27,6 %). Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich um 1,6 % (berichtet: +6,0 %) und waren auf höhere Kosten für Endgeräte und intensivierete Verkaufsiniciativen zurückzuführen. Dieser Anstieg wurde durch ein besseres Inkassomanagement teilweise kompensiert.

Im Segment Weißrussland stieg das EBITDA in Lokalwährung in den ersten neun Monaten 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 19,8 % (berichtet: +24,2 %), da die höheren Kosten und Aufwendungen, die in Lokalwährung um 11,4 % stiegen (berichtet: +19,3 %), durch den Umsatzanstieg mehr als wettgemacht wurden. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Kosten für Endgeräte sowie höheren Personalkosten aufgrund inflationsbedingter Gehaltserhöhungen. In Euro erhöhte sich das EBITDA um 25,9 % (berichtet: +30,5 %) und beinhaltete einen positiven Währungseffekt in Höhe von 7,0 Mio. EUR.

Das EBITDA in Slowenien verringerte sich im Jahresvergleich um 22,7 %, da der Anstieg der Kosten und Aufwendungen den Umsatzanstieg mehr als wettmachte. Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich um 10,9 % und waren auf höhere Kosten für Endgeräte und Roaming-Kosten sowie höhere Kosten infolge des Rebrandings zurückzuführen. Darüber hinaus stiegen die Content-Kosten aufgrund des RGU-Wachstums.

In der Republik Serbien wurden die höheren Umsatzerlöse durch gestiegene Kosten und Aufwendungen mehr als ausgeglichen, was zu einem Rückgang des EBITDA von 5,8 % führte. Die Kosten und Aufwendungen stiegen in den ersten neun Monaten 2017 im Jahresvergleich um 4,0 %. Maßgeblich hierfür waren höhere Kosten für Endgeräte und gestiegene Personalkosten sowie steigende Werbekosten, die durch geringere Zusammenschaltungsaufwendungen teilweise kompensiert wurden.

In der Republik Mazedonien verzeichnete das EBITDA im Jahresvergleich einen Anstieg von 16,1 %, da der Umsatzrückgang durch einen Rückgang der Kosten und Aufwendungen in Höhe von 9,1% mehr als wettgemacht werden konnte. Der Rückgang bei den Kosten und Aufwendungen war auf niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen aufgrund von Kürzungen der Terminierungsentgelte sowie Einsparungen der Kosten in der Administration und im technischen Bereich infolge von Kostensynergien nach der Fusion mit ONE zurückzuführen.

### Betriebsergebnis

Die Abschreibungen verringerten sich in den ersten neun Monaten 2017 im Jahresvergleich um 0,7 % auf 645,0 Mio. EUR (berichtet: 0,0 %), da Rückgänge in der Republik Mazedonien und in Weißrussland durch höhere Abschreibungen in Bulgarien und Kroatien kompensiert wurden. Der Rückgang in Österreich stand im Zusammenhang mit der Abschreibung von Sachanlagen im 2. Quartal 2016 im Zuge konzerninterner Transaktionen, die daher auf Gruppenebene keine Auswirkung hatte. Insgesamt ergibt sich daraus ein Anstieg des Betriebsergebnisses im Jahresvergleich von 4,9 % auf 464,0 Mio. EUR (berichtet: +6,8 %).

**Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf berichtete Zahlen.**

### Konsolidiertes Nettoergebnis

Das negative Finanzergebnis verringerte sich von 91,3 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2016 auf 73,3 Mio. EUR im Berichtsjahr, was hauptsächlich auf einen niedrigeren Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten aufgrund der Rückzahlung einer Anleihe über 500 Mio. EUR im Januar 2017 zurückzuführen war. Die Ertragsteuern verringerten sich im Jahresvergleich um 7,8 % auf 33,7 Mio. EUR. Insgesamt stieg das berichtete Nettoergebnis in den ersten neun Monaten 2017 um 16,4 % auf 357,1 Mio. EUR an.

Berichtetes Nettoergebnis in Höhe von 357,1 Mio. EUR

## Bilanz

Bilanz

Berichtet

in Mio. EUR	30. Sep. 2017 berichtet	31. Dez. 2016 berichtet	Veränd. in %		30. Sep. 2017 berichtet	31. Dez. 2016 berichtet	Veränd. in %
Liquide Mittel und kurzfristige				Kurzfristige			
Finanzinvestitionen	273,2	464,2	-41,1	Finanzverbindlichkeiten*	0,7	500,1	-99,9
Forderungen: Kunden, Händler	683,2	636,5	7,3	Verbindlichkeiten	823,7	852,6	-3,4
Sonstige kurzfristige				Sonstige kurzfristige			
Vermögenswerte	260,2	255,7	1,7	Verbindlichkeiten	471,3	495,1	-4,8
				Kurzfristige			
Vorräte	90,6	82,5	9,8	Verbindlichkeiten	1.295,7	1.847,8	-29,9
Kurzfristige Aktiva	1.307,2	1.438,9	-9,2				
				Langfristige			
Sachanlagen	2.575,4	2.550,8	1,0	Finanzverbindlichkeiten	2.532,8	2.303,5	10,0
				Sonstige			
Immaterielle Vermögenswerte	2.204,0	2.321,4	-5,1	Verbindlichkeiten	982,0	1.021,2	-3,8
				Langfristige			
Firmenwerte	1.273,7	1.241,8	2,6	Verbindlichkeiten	3.514,9	3.324,7	5,7
Beteiligungen an assoziierten							
Unternehmen und langfristige							
Finanzinvestitionen	46,8	49,2	-4,9				
Sonstige langfristige				Eigenkapital	2.938,6	2.770,7	6,1
Verbindlichkeiten	342,2	341,2	0,3				
Langfristige Aktiva	6.442,0	6.504,3	-1,0				
Aktiva gesamt	7.749,2	7.943,2	-2,4	Passiva gesamt	7.749,2	7.943,2	-2,4

\*) Inkl. kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Zum 30. September 2017 verringerte sich die Bilanzsumme um 2,4 % von 7.943,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2016 auf 7.749,2 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Aktiva reduzierten sich im Berichtszeitraum um 9,2 % auf 1.307,2 Mio. EUR, bedingt durch die Verringerung der liquiden Mittel, die durch einen Anstieg der Forderungen teilweise wettgemacht wurde. Ursächlich für den Rückgang der liquiden Mittel war vornehmlich die Rückzahlung einer Anleihe über 500 Mio. EUR am 27. Jänner 2017, was durch eine Aufstockung in Höhe von 250 Mio. EUR am 10. Juli 2017 teilweise wettgemacht wurde.

Die langfristigen Aktiva verringerten sich im Jahresvergleich um 1,0 % auf 6.442,0 Mio. EUR, da der gestiegene Firmenwert sowie die höheren Sachanlagen durch die Verringerung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mehr als wettgemacht wurden. Für den Anstieg des Firmenwerts sowie der Sachanlagen war vor allem der Erwerb von Metronet in Kroatien verantwortlich, während die Zunahme der Sachanlagen auch durch den Glasfaser- und LTE-Ausbau in Österreich beeinflusst war. Die Verringerung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte resultierte aus der Abschreibung von Lizenzen und Software, was durch den Anstieg der immateriellen Vermögenswerte aufgrund des Erwerbs von Metronet und eine neue Vereinbarung für unabdingbare Nutzungsrechte (Indefeasible Rights of Use, IRU) in Slowenien teilweise ausgeglichen wurde.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen im Berichtszeitraum hauptsächlich infolge oben erwähnter Rückzahlung der Eurobond-Anleihe über 500 Mio. EUR um 29,9 % auf 1.295,7 Mio. EUR zurück. Die Verbindlichkeiten sanken ebenfalls, was vornehmlich Zahlungen für Anlagenzugänge des Vorjahres zuzuschreiben war.

Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen aufgrund einer Aufstockung in Höhe von 250 Mio. EUR am 10. Juli 2017 im Berichtszeitraum um 5,7 % auf 3.514,9 Mio. EUR. Die langfristigen Rückstellungen verringerten sich, was hauptsächlich auf Zahlungen für Restrukturierungen und Sozialpläne zurückzuführen war und durch einen Anstieg der Verpflichtung zur Stilllegung von Vermögenswerten nur teilweise wettgemacht wurde.

Der Anstieg des Eigenkapitals von 2.770,7 Mio. EUR auf 2.938,6 Mio. EUR ergibt sich aus dem höheren Nettogewinn, welcher die Dividenden- und Kuponzahlungen für die Hybridanleihe mehr als ausglich. Geschmälert wurde dieser Anstieg teilweise durch den Rückgang des sonstigen Ergebnisses, der auf Effekte aus der Währungsumrechnung zurückzuführen war. Die Eigenkapitalquote stieg von 34,9 % zum 31. Dezember 2016 auf 37,9 % zum 30. September 2017 an.

## Nettoverschuldung

Nettoverschuldung

Berichtet	30. Sep. 2017 berichtet	31. Dez. 2016 berichtet	Veränd. in %
in Mio. EUR			
Nettoverschuldung	2.260,4	2.339,4	-3,4
Nettoverschuldung / EBITDA (12 Monate)	1,6x	1,7x	

Die Nettoverschuldung der Telekom Austria Group verringerte sich im Berichtszeitraum um 3,4 % auf 2.260,4 Mio. EUR, da die Dividendenzahlungen und der Mittelabfluss für den Erwerb von Metronet durch den Free Cashflow mehr als ausgeglichen wurden. Zusammen mit einem höheren EBITDA ergab sich daraus zum 30. September 2017 ein Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA von 1,6x, verglichen mit 1,7x zum 31. Dezember 2016.

## Cashflow

Cashflow

Berichtet

in Mio. EUR	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Gewinn vor Einkommenssteuer (EBT)	390,8	343,2	13,9
Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	910,1	867,8	4,9
Netto Cashflow aus Investitionstätigkeit	-589,7	-601,8	2,0
Netto Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-504,4	-1.106,0	54,4
Netto Veränderung der liquiden Mittel	-185,2	-841,7	78,0
Wechselkursbedingte Zahlungsschwankungen	-1,2	-1,8	32,6

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) stieg im Jahresvergleich um 13,9 % auf 390,8 Mio. EUR an. Der zusätzliche Bedarf an Working Capital in den ersten neun Monaten 2017 in Höhe von 190,0 Mio. EUR war in hohem Maße auf Zahlungen für Restrukturierungsaufwendungen sowie auf Forderungen zurückzuführen. Darüber hinaus trugen auch die Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie Ertragsteuern zur Veränderung des Working Capital bei. Insgesamt führte dies zu einem Anstieg des Netto-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahresvergleich von 4,9 % auf 910,1 Mio. EUR.

Der Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich im Berichtszeitraum um 2,0 % auf 589,7 Mio. EUR, da der Effekt aus der Übernahme von Metronet durch niedrigere Zahlungen für Anlagenzugänge mehr als kompensiert wurde. Letztere gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück, da die Zahlungen für Anlagenzugänge in den ersten neun Monaten 2016 wesentliche Zahlungen für Anlagenzugänge aus 2015 beinhalteten, wie zum Beispiel für die Spektruminvestitionen in der Republik Serbien im 4. Quartal 2015.

Der Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ging von -1.106,0 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2016 um 54,4 % auf -504,4 Mio. EUR im Berichtszeitraum zurück. Ursächlich hierfür waren die Tilgungen von langfristigen Schulden, darunter einer Anleihe über 750 Mio. EUR mit Fälligkeit im 1. Quartal 2016 und einer Anleihe über 500 Mio. EUR mit Fälligkeit im 1. Quartal 2017. Letztere wurde durch die Erlöse aus der Ausgabe langfristiger Schulden infolge oben dargelegter Aufstockung sowie einen geringeren Zinsaufwand teilweise ausgeglichen. Die Dividenden- und Kuponzahlungen für die Hybridanleihe stiegen von 67,1 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2016 auf 166,7 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2017 an, da die Dividende von 0,05 EUR je Aktie auf 0,20 EUR je Aktie angehoben wurde.

Alles in allem führte dies im Berichtszeitraum zu einer Verringerung der liquiden Mittel in Höhe von 185,2 Mio. EUR gegenüber einem Rückgang von 841,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Free Cashflow, der als Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Zahlungen für Anlagenzugänge und gezahlten Zinsen zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Anlagen berechnet wird, erhöhte sich von 130,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 336,1 Mio. EUR im Berichtszeitraum. Hauptgrund hierfür waren die niedrigeren Zahlungen für Anlagenzugänge und niedrigere gezahlte Zinsen, während der höhere Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit dem Anstieg des Free Cashflow ebenfalls zugutekam.

### Anlagenzugänge

In den ersten neun Monaten 2017 verringerten sich die Anlagenzugänge im Jahresvergleich um 7,3 % auf 498,4 Mio. EUR. Grund hierfür waren niedrigere Investitionen in Weißrussland, Österreich und der Republik Mazedonien, die durch höhere Anlagenzugänge in Slowenien, der Republik Serbien, Kroatien und Bulgarien nur teilweise ausgeglichen wurden.

Die Sachanlagenzugänge gingen in den ersten neun Monaten 2017 um 13,9 % auf 396,8 Mio. EUR zurück, da höhere Investitionen in Bulgarien, der Republik Serbien und Kroatien durch niedrigere Sachanlagenzugänge in Weißrussland, Österreich, der Republik Mazedonien und Slowenien mehr als wettgemacht wurden. Für den Rückgang der Sachanlagenzugänge in Österreich waren niedrigere Investitionen in den Glasfaserausbau verantwortlich. In Weißrussland gingen die Sachanlagenzugänge im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2016 zurück, da der Vergleichszeitraum des Vorjahres durch das Solarkraftwerksprojekt geprägt war.

Der Anstieg bei den Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten auf 101,6 Mio. EUR (1-9 M 2016: 76,7 Mio. EUR) war vornehmlich darauf zurückzuführen, dass eine langfristige Vereinbarung zur Erteilung unabdingbarer Nutzungsrechte (IRU) für Glasfaserleitungen in Slowenien aktiviert wurde. Höhere Investitionen in der Republik Serbien, Kroatien, Österreich und Bulgarien spielten hier ebenfalls eine Rolle.

### Personal

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Berichtet

Durchschnitt der Periode	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	8.287	8.437	-1,8
Internationale Geschäftsfelder	10.124	9.023	12,2
Holding & Sonstige	283	219	29,2
<b>Gesamt</b>	<b>18.694</b>	<b>17.679</b>	<b>5,7</b>

## MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Berichtet	30. Sep. 2017 berichtet	30. Sep. 2016 berichtet	Veränd. in %
Ende der Periode			
Österreich	8.278	8.422	-1,7
Internationale Geschäftsfelder	10.362	9.040	14,6
Holding & Sonstige	304	222	37,0
<b>Gesamt</b>	<b>18.944</b>	<b>17.684</b>	<b>7,1</b>

**M&A-Aktivitäten sorgen für  
Personalzuwachs im  
internationalen Geschäft**

Die Telekom Austria Group beschäftigte zum Ende des 3. Quartals 2017 18.944 Mitarbeiter. Der Anstieg um 7,1 % im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf M&A-Aktivitäten zurückzuführen. Im Segment Österreich wurde der Personalbestand im Zuge von Restrukturierungsmaßnahmen um 1,7 % auf 8.278 Mitarbeiter reduziert. Rund 47 % der bestehenden Mitarbeiter haben Beamtenstatus. In den Segmenten außerhalb Österreichs war ein Personalzuwachs von 14,6 % auf 10.362 Mitarbeiter zu verzeichnen, wobei die Mitarbeiterzahl in allen Ländern bis auf die Republik Mazedonien anstieg. Bedingt war dieser Anstieg durch M&A-Aktivitäten in Kroatien und Weißrussland sowie die Aufstockung des Vertriebspersonals.

## Ausblick angepasst

### Telekom Austria Group Ausblick für das Jahr 2017

Der Telekom Austria Group ist es in den ersten neun Monaten 2017 gelungen, ihre Umsatzerlöse und ihr EBITDA mit einem Fokus auf hochwertige Kunden und attraktive Angebote im Festnetzbereich zu steigern. Dennoch herrschte auf den meisten Mobilfunkmärkten der Gruppe weiterhin ein intensiver Wettbewerb vor, der zum Teil auf die weiterhin schwache Konjunkturlage zurückzuführen war, die sich aber in einigen Segmenten etwas verbessert hat. Ferner wurden die Ergebnisse in den ersten neun Monaten 2017 durch eine Aufwertung des weißrussischen Rubels gegenüber dem EUR von 5,1% (Periodendurchschnitt) und Kosteneffizienzen getragen, welche halfen das solide Wachstum der Erlöse aus Dienstleistungen in ein EBITDA-Wachstum zu übertragen. Die Ergebnisse wurden negativ vom regulatorischen Gegenwind, insbesondere durch die schrittweise Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016 und 15. Juni 2017, beeinflusst. Dennoch fiel der Einfluss des Roamings geringer aus als erwartet, hauptsächlich aufgrund der hohen Nutzungselastizität und höher als erwarteten positiven Auswirkungen durch das Fremdkundenroaming. Das EBITDA-Wachstum wurde zudem durch projektbezogene Umsatzbeiträge in Österreich sowie einige nicht zahlungswirksame Posten im 2. Quartal gestützt.

Das allgemeine Geschäftsklima dürfte auch im Jahr 2017 größtenteils anhalten. Für Österreich ist von einem ungebrochen starken Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt auszugehen. Die projektbezogenen Umsatzbeiträge des 2. Quartals lassen sich nicht auf den Rest des Geschäftsjahres 2017 hochrechnen. Vom laut Konjunkturprognosen uneinheitlichen wirtschaftlichen Umfeld in Mittel- und Osteuropa sind nur mäßige Impulse zu erwarten. Während der Konkurrenzdruck in den Mobilfunkmärkten anhaltend stark ist, spiegeln die operativen Ergebnisse in Mittel- und Osteuropa zunehmend die erfolgreichen Maßnahmen wider. Der negative Roaming-Effekt wird sich im Geschäftsjahr voraussichtlich auf rund 1,5% bis 2,0% des Konzern-EBITDA (bisherige Schätzung: max. 35 Mio. EUR) belaufen, da die negativen Auswirkungen in den ersten neun Monaten 2017 niedriger als erwartet ausgefallen sind.

Positiv ist zu vermerken, dass die Nachfrage nach Festnetzdienstleistungen in allen konvergenten Märkten der Gruppe weiterhin günstig ausfallen dürfte, mit zusätzlicher Unterstützung durch die Akquisitionen von Festnetzanbietern in Kroatien im Februar 2017 und in Weißrussland im Dezember 2016 und August 2017.

In diesem Geschäftsumfeld bekennt sich das Management der Telekom Austria Group weiterhin zu seiner Wachstumsstrategie, die sich auf drei strategische Bereiche fokussiert: Optimierung im Kerngeschäft, Erweiterung von Produkten und Dienstleistungen sowie wertsteigernde Fusionen und Übernahmen.

Im Zusammenspiel mit diesen Aktivitäten laufen die Bemühungen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz unvermindert fort.

Aufgrund der soliden operativen Performance in den ersten neun Monaten ist das Management der Telekom Austria Group für das Jahr 2017 zuversichtlich, die negativen Auswirkungen der neuen Roaming-Bestimmungen mehr als auszugleichen. Die Erwartungen des Managements für das Wachstum der Konzernumsätze steigt auf rund 3% (auf berichteter Basis), teilweise auch durch Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten unterstützt.

Um den starken Datenanstieg zu monetarisieren, wird die Telekom Austria Group weiter in den LTE-Ausbau in ihren Märkten sowie den beschleunigten Glasfaserausbau in Österreich investieren. Zusätzlich zur Prognose in Höhe von 725 Mio. EUR enthielten die Anlagenzugänge in den ersten neun Monaten weitere nicht zahlungswirksame Investitionen in Höhe von 20 Mio. EUR, die nicht durch andere Rückgänge kompensiert werden dürften. Daher wird erwartet, dass die Anlagenzugänge vor Spektrumsinvestitionen und Akquisitionen im Jahr 2017 mit rund 745 Mio. EUR voraussichtlich etwas höher als ursprünglich erwartet ausfallen werden.

Am 22. Juli 2016 gab die Telekom Austria Group bekannt, dass sich América Móvil und die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) auf eine neue Dividendenerwartung geeinigt haben, die

ab dem Finanzjahr 2016 anzuwenden ist. Diese Erwartung basierte auf der verbesserten operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe. Diese neue erwartete Dividende soll bei 0,20 EUR pro Aktie liegen und auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen. Für das Geschäftsjahr 2017 beabsichtigt der Vorstand der Hauptversammlung 2018 wieder eine Dividende von EUR 0,20 vorzuschlagen.

Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität strebt die Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung der Ratings von Baa2 bzw. BBB von Moody's und Standard & Poor's an.

Dieser Ausblick stützt sich mit Ausnahme des weißrussischen Rubels auf konstante Währungen. Das Management der Telekom Austria Group räumt die begrenzte Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels ein, geht für das Jahr 2017 aber von einer Abwertung gegenüber dem Euro von rund 0-5% (Periodendurchschnitt) aus.

Im Hinblick auf Frequenzvergaben hat in der Republik Mazedonien die NRA bekannt gegeben, dass Tender für 2x10 MHz im 900 MHz-Band und 2x10 MHz im 1.800 MHz-Band im Jahr 2017 veröffentlicht werden, das Verfahren wurde jedoch noch nicht gestartet.

Bitte beachten sie, dass dies eine Auflistung von erwarteten Spektrumsvergabeprozessen darstellt. Ob die Telekom Austria Group plant oder die Notwendigkeit sieht, daran teilzunehmen und Spektrum in den oben genannten Prozessen zu erwerben, ist nicht gestattet zu kommentieren.

## Zusätzliche Informationen

### Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2016 der Telekom Austria Group auf den Seiten 74 ff. zu finden.

### Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

### Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen

k. A. – keine Angabe, z. B. für Divisionen durch null

## Überleitungstabellen – Zusätzliche Performance-Kennzahlen und weitere Details zu den oben erwähnten Zahlen

In den folgenden Tabellen werden die im vorderen Teil dargestellten Proforma-Kennzahlen sowohl auf proforma, als auch auf berichteter Basis dargestellt. Zusätzlich wird die Differenz beider Sichtweisen ausgewiesen, welche sich aus den M&A-Aktivitäten zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode ergeben, die auf Seite 4 angeführt werden. Alternative Performance Measures werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Weitere Erklärungen werden bereitgestellt, um zusätzliche, nützliche und relevante Details der Unternehmensperformance zu zeigen.

### ARPL (berichtet)

ARPL-relevante Umsatzerlöse sind Endkunden-Festnetzerlöse und Festnetz-Zusammenschaltungsentgelte. Der ARPL wird berechnet indem die ARPL-relevanten Umsätze durch die durchschnittlichen Festnetzanschlüsse einer bestimmten Periode dividiert werden. Der Unterschied zu Festnetz- und andere Erlöse sind Zusammenschaltungs-Transiterlöse, Solutions & Connectivity Erlöse, Festnetz-Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und andere Erlöse.

ARPL-relevante Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	190,6	184,9	3,1
Bulgarien	18,6	17,7	5,2
Kroatien	25,9	19,7	31,5
Weißrussland	5,1	k.A.	k.A.
Slowenien	7,4	7,3	0,6
Republik Serbien	k.A.	k.A.	k.A.
Republik Mazedonien	5,3	5,3	0,3

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	2.128,7	2.208,0	-3,6
Bulgarien	528,3	541,6	-2,5
Kroatien	300,4	281,2	6,8
Weißrussland	309,7	k.A.	k.A.
Slowenien	70,4	71,5	-1,5
Republik Serbien	k.A.	k.A.	k.A.
Republik Mazedonien	144,5	140,5	2,8

### ARPU (proforma)

ARPU-relevante Umsatzerlöse sind Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen, i.e. Endkunden-Mobilfunkerlöse (inkl. Kundenroaming) und Mobilfunk-Zusammenschaltung sowie Erlöse aus Fremdkundenroaming und Inlandsroaming. Der ARPU wird berechnet indem ARPU-relevante Umsatzerlöse durch die durchschnittlichen Mobilkommunikationskunden einer bestimmten Periode dividiert werden.

### Free Cashflow (berichtet)

(in Mio. EUR)	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	910,1	867,8	4,9
Zugang Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, bezahlt	-521,1	-622,0	16,2
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	11,8	15,4	-23,4
Bezahlte Zinsen	-64,7	-130,8	50,6
<b>Free Cash Flow</b>	<b>336,1</b>	<b>130,4</b>	<b>157,7</b>

**Weißrussland Finanzkennzahlen in EUR und BYN**

Durch die teils starken Wechselkursschwankungen des weißrussischen Rubels auf die konsolidierten Ergebnisse wird die Performance für das Segment Weißrussland auch in Lokalwährung dargestellt.

in Mio. EUR	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	99,8	85,4	16,9
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-53,1	-44,0	-20,8
EBITDA	46,7	41,4	12,8

in Mio. BYN	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	228,0	187,9	21,3
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-120,7	-96,7	-24,8
EBITDA	107,2	91,2	17,6

in Mio. EUR	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	99,8	90,5	10,3
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-53,1	-47,3	-12,3
EBITDA	46,7	43,3	8,0

in Mio. BYN	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	228,0	199,3	14,4
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-120,7	-104,1	-16,0
EBITDA	107,2	95,3	12,6

### Proforma und berichtete Ergebnisse

Im folgenden Abschnitt werden für die im vorderen Teil auf Proforma-Basis dargestellten Kennzahlen auch die berichteten Werte sowie die Differenz beider Sichtweisen angegeben. Diese Differenz beruht auf den unten angeführten M&A-Aktivitäten.

- > Die Übernahme des Festnetzanbieters Garant (Gomel) in Weißrussland, konsolidiert zum 1. August 2017.
- > Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, die am 15. Februar 2017 abgeschlossen wurde. Das Unternehmen wurde zum 1. Februar 2017 konsolidiert.
- > Die Übernahme des Festnetzanbieters Atlant Telecom und seiner Tochtergesellschaft TeleSet in Weißrussland, konsolidiert zum 1. Dezember 2016.

### Zusammenfassung Gruppe – 3. Quartal 2017

Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	1.110,7	1.073,2	3,5	1.085,3	2,3	12,1
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	987,1	961,6	2,7	973,7	1,4	12,1
Mobilfunk Erlöse	697,0	682,8	2,1	683,4	2,0	0,5
davon Erlöse aus Dienstleistungen	553,7	558,1	-0,8	558,1	-0,8	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	114,0	104,9	8,7	104,9	8,7	0,0
Festnetz und andere Erlöse	413,7	390,3	6,0	401,9	2,9	11,6
EBITDA	410,1	415,5	-1,3	421,0	-2,6	5,5
% Umsatzerlöse gesamt	36,9%	38,7%		38,8%		
Betriebsergebnis	191,1	202,7	-5,7	206,4	-7,4	3,7
% Umsatzerlöse gesamt	17,2%	18,9%		19,0%		

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	6.014,9	5.607,1	7,3	6.051,5	-0,6	444,4

\*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktionen ausschließlich das Festnetzgeschäft betreffen.

## Zusammenfassung Gruppe – Erste neun Monate 2017

Kennzahlen

in Mio. EUR	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-9 M 2016 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	3.252,5	3.113,3	4,5	3.144,0	3,5	30,8
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	2.909,6	2.804,3	3,8	2.835,0	2,6	30,8
Mobilfunk Erlöse	2.004,2	1.958,5	2,3	1.959,1	2,3	0,6
davon Erlöse aus Dienstleistungen	1.613,9	1.609,9	0,2	1.609,8	0,3	-0,1
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	315,8	289,1	9,3	289,1	9,3	0,0
Festnetz und andere Erlöse	1.248,3	1.154,8	8,1	1.184,9	5,4	30,2
EBITDA	1.109,0	1.079,1	2,8	1.091,7	1,6	12,6
% Umsatzerlöse gesamt	34,1%	34,7%		34,7%		
Betriebsergebnis	464,0	434,4	6,8	442,2	4,9	7,8
% Umsatzerlöse gesamt	14,3%	14,0%		14,1%		

\*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktionen ausschließlich das Festnetzgeschäft betreffen.

## Umsatzerlöse

in Mio. EUR	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-9 M 2016 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	1.946,1	1.910,7	1,9	1.910,7	1,9	0,0
Bulgarien	319,1	303,3	5,2	303,3	5,2	0,0
Kroatien	328,0	295,2	11,1	313,5	4,6	18,3
Weißbrussland	294,6	230,3	27,9	242,9	21,3	12,5
Slowenien	162,0	159,0	1,9	159,0	1,9	0,0
Republik Serbien	164,6	161,1	2,1	161,1	2,1	0,0
Republik Mazedonien	85,5	88,4	-3,3	88,4	-3,3	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-47,2	-34,8	-35,6	-34,8	-35,6	0,0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>3.252,5</b>	<b>3.113,3</b>	<b>4,5</b>	<b>3.144,0</b>	<b>3,5</b>	<b>30,8</b>

## EBITDA

in Mio. EUR	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-9 M 2016 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	712,2	723,0	-1,5	723,0	-1,5	0,0
Bulgarien	104,4	100,4	3,9	100,4	3,9	0,0
Kroatien	88,4	69,3	27,6	77,8	13,7	8,5
Weißbrussland	144,8	110,9	30,5	115,0	25,9	4,1
Slowenien	33,0	42,7	-22,7	42,7	-22,7	0,0
Republik Serbien	28,7	30,5	-5,8	30,5	-5,8	0,0
Republik Mazedonien	23,5	20,2	16,1	20,2	16,1	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-26,0	-17,9	-45,0	-17,9	-45,0	0,0
<b>Gesamt EBITDA</b>	<b>1.109,0</b>	<b>1.079,1</b>	<b>2,8</b>	<b>1.091,7</b>	<b>1,6</b>	<b>12,6</b>

**Abschreibungen**

in Mio. EUR	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-9 M 2016 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	355,4	368,0	-3,4	368,0	-3,4	0,0
Bulgarien	102,2	82,4	24,1	82,4	24,1	0,0
Kroatien	66,6	58,6	13,5	62,0	7,4	3,3
Weißrussland	36,6	50,1	-26,9	51,5	-28,8	1,4
Slowenien	22,6	24,0	-6,1	24,0	-6,1	0,0
Republik Serbien	33,4	34,5	-3,1	34,5	-3,1	0,0
Republik Mazedonien	26,7	39,8	-33,0	39,8	-33,0	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	1,6	-12,6	o.A.	-12,6	o.A.	0,0
<b>Gesamte Abschreibungen</b>	<b>645,0</b>	<b>644,7</b>	<b>0,0</b>	<b>649,4</b>	<b>-0,7</b>	<b>4,7</b>

**Betriebsergebnis**

in Mio. EUR	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-9 M 2016 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	356,8	355,0	0,5	355,0	0,5	0,0
Bulgarien	2,2	18,1	-87,8	18,1	-87,8	0,0
Kroatien	21,8	10,6	105,1	15,8	38,3	5,1
Weißrussland	108,2	60,9	77,8	63,5	70,3	2,7
Slowenien	10,4	18,7	-44,2	18,7	-44,2	0,0
Republik Serbien	-4,7	-4,0	-17,7	-4,0	-17,7	0,0
Republik Mazedonien	-3,2	-19,6	83,9	-19,6	83,9	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-27,5	-5,3	o.A.	-5,3	o.A.	0,0
<b>Gesamt EBIT</b>	<b>464,0</b>	<b>434,4</b>	<b>6,8</b>	<b>442,2</b>	<b>4,9</b>	<b>7,8</b>

**Anlagenzugänge\*)**

in Mio. EUR	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-9 M 2016 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	304,2	328,1	-7,3	328,1	-7,3	0,0
Bulgarien	55,4	49,1	12,8	49,1	12,8	0,0
Kroatien	53,0	49,7	6,5	53,3	-0,6	3,5
Weißrussland	28,5	56,4	-49,4	58,3	-51,1	1,9
Slowenien	30,2	17,4	73,7	17,4	73,7	0,0
Republik Serbien	23,3	17,6	32,4	17,6	32,4	0,0
Republik Mazedonien	9,8	23,7	-58,7	23,7	-58,7	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-6,0	-4,7	-28,2	-4,7	-28,2	0,0
<b>Gesamte Anlagenzugänge</b>	<b>498,4</b>	<b>537,4</b>	<b>-7,3</b>	<b>542,8</b>	<b>-8,2</b>	<b>5,5</b>

\*)Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

**Anlagenzugänge – Sachanlagenzugänge**

in Mio. EUR	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	256,4	282,1	-9,1
Bulgarien	38,4	33,9	13,3
Kroatien	46,9	45,9	2,2
Weißrussland	24,5	52,8	-53,5
Slowenien	9,7	13,1	-26,6
Republik Serbien	18,4	16,0	15,5
Republik Mazedonien	8,0	21,6	-63,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-5,5	-4,6	-18,5
<b>Anlagenzugänge gesamt - Sachanlagenzugänge</b>	<b>396,8</b>	<b>460,7</b>	<b>-13,9</b>

**Anlagenzugänge - Immaterielle Vermögenswerte**

in Mio. EUR	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	47,9	46,0	3,9
Bulgarien	17,0	15,2	11,8
Kroatien	6,1	3,9	56,9
Weißrussland	4,0	3,6	11,0
Slowenien	20,5	4,2	o.A.
Republik Serbien	4,8	1,6	200,7
Republik Mazedonien	1,8	2,1	-13,9
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-0,5	-0,1	o.A.
<b>Anlagenzugänge gesamt - Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>101,6</b>	<b>76,7</b>	<b>32,6</b>

**Segment Kroatien – 3. Quartal 2017**

Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	121,0	108,1	12,0	115,0	5,2	7,0
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	110,1	95,7	15,0	102,7	7,2	7,0
Mobilfunk Erlöse	89,7	85,4	5,0	85,4	5,0	0,0
davon Erlöse aus Dienstleistungen	76,9	71,5	7,6	71,5	7,7	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	10,9	12,2	-10,8	12,2	-10,8	0,0
Festnetz und andere Erlöse	31,4	22,7	38,0	29,7	5,6	7,0
EBITDA	41,7	31,1	34,2	34,7	20,1	3,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	34,5%	28,8%		30,2%		
Betriebsergebnis	18,1	13,3	36,8	15,6	16,0	2,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	15,0%	12,3%		13,6%		

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	659,9	607,4	8,7	633,2	4,2	25,9

\*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&amp;A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

**Segment Kroatien – Erste neun Monate 2017**

Kennzahlen

in Mio. EUR	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-9 M 2016 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	328,0	295,2	11,1	313,5	4,6	18,3
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	293,4	260,7	12,5	279,0	5,2	18,3
Mobilfunk Erlöse	237,1	228,2	3,9	228,3	3,9	0,1
davon Erlöse aus Dienstleistungen	198,3	189,9	4,4	189,8	4,5	-0,1
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	34,1	34,0	0,4	34,0	0,4	0,0
Festnetz und andere Erlöse	90,9	67,0	35,7	85,2	6,7	18,2
EBITDA	88,4	69,3	27,6	77,8	13,7	8,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	27,0%	23,5%		24,8%		
Betriebsergebnis	21,8	10,6	105,1	15,8	38,3	5,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	6,7%	3,6%		5,0%		

\*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&amp;A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

**Segment Weißrussland – 3. Quartal 2017**

Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2016 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	99,8	85,4	16,9	90,5	10,3	5,2
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	80,1	69,6	15,1	74,8	7,1	5,2
Mobilfunk Erlöse	92,1	82,6	11,5	83,1	10,8	0,5
davon Erlöse aus Dienstleistungen	68,1	63,2	7,8	63,2	7,8	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	19,8	15,8	25,2	15,8	25,2	0,0
Festnetz und andere Erlöse	7,8	2,8	177,9	7,4	4,5	4,6
EBITDA	46,7	41,4	12,8	43,3	8,0	1,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	46,8%	48,5%		47,8%		
Betriebsergebnis	34,5	24,1	43,0	25,4	35,7	1,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	34,5%	28,2%		28,1%		

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2017 berichtet	3. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	3. Quartal 2016 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	461,9	k.A.	k.A.	418,5	10,4	k.A.

\*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&amp;A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

**Segment Weißrussland – Erste neun Monate 2017**

Kennzahlen

in Mio. EUR	1-9 M 2017 berichtet	1-9 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-9 M 2016 proforma	Veränderung proforma	% Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	294,6	230,3	27,9	242,9	21,3	12,5
davon Erlöse aus Dienstleistungen*)	244,8	188,3	30,0	200,8	21,9	12,5
Mobilfunk Erlöse	272,3	222,7	22,3	223,3	21,9	0,6
davon Erlöse aus Dienstleistungen	209,4	174,7	19,8	174,7	19,8	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	49,8	42,0	18,4	42,0	18,4	0,0
Festnetz und andere Erlöse	22,3	7,6	191,8	19,6	13,8	11,9
EBITDA	144,8	110,9	30,5	115,0	25,9	4,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	49,2%	48,2%		47,3%		
Betriebsergebnis	108,2	60,9	77,8	63,5	70,3	2,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	36,7%	26,4%		26,2%		

\*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&amp;A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

# Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss Telekom Austria Group

## Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	3. Qu. 2017 ungeprüft	3. Qu. 2016 ungeprüft	1-9 M 2017 ungeprüft	1-9 M 2016 ungeprüft
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	987,1	961,6	2.909,6	2.804,3
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	123,5	111,6	342,9	309,0
<b>Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>1.110,7</b>	<b>1.073,2</b>	<b>3.252,5</b>	<b>3.113,3</b>
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-344,8	-329,0	-1.028,6	-988,2
Kosten der Endgeräte	-143,7	-126,3	-400,3	-355,6
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-209,5	-202,6	-708,2	-689,7
Sonstige Aufwendungen	-2,5	0,2	-6,3	-0,6
<b>Gesamte Kosten und Aufwendungen</b>	<b>-700,5</b>	<b>-657,7</b>	<b>-2.143,5</b>	<b>-2.034,1</b>
<b>Earnings before interest, tax, depreciation and amortisation - EBITDA</b>	<b>410,1</b>	<b>415,5</b>	<b>1.109,0</b>	<b>1.079,1</b>
Abschreibungen	-219,1	-212,8	-645,0	-644,7
<b>Betriebsergebnis - EBIT</b>	<b>191,1</b>	<b>202,7</b>	<b>464,0</b>	<b>434,4</b>
Zinsertrag	3,9	3,0	11,1	9,3
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-24,5	-43,4	-72,7	-103,5
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	-2,1	-3,3	-8,9	-6,1
Wechselkursdifferenzen, netto	-6,4	1,0	-2,2	8,2
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	0,3	-0,6	0,8
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-29,0</b>	<b>-42,4</b>	<b>-73,3</b>	<b>-91,3</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>162,1</b>	<b>160,3</b>	<b>390,8</b>	<b>343,2</b>
Ertragsteuer	-14,0	-17,1	-33,7	-36,5
<b>Nettoergebnis</b>	<b>148,1</b>	<b>143,2</b>	<b>357,1</b>	<b>306,7</b>
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	141,6	136,7	337,8	287,4
Nicht beherrschende Anteile	0,2	0,2	0,3	0,3
Hybridkapitalbesitzer	6,4	6,4	19,0	19,0
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,5</b>	<b>0,4</b>
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	664.084.841	664.084.841	664.084.841	664.084.841
<b>Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI):</b>				
<b>Posten, die in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden können:</b>				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-13,4	8,4	-29,2	-24,2
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, nach Ertragsteuern	1,1	1,1	3,3	3,3
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, nach Ertragsteuern	0,1	0,2	0,2	0,1
<b>Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden:</b>				
Neubewertung von Personalarückstellungen, nach Ertragsteuern	-0,9	-12,0	-2,7	-18,0
<b>Gesamtes sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)</b>	<b>-13,1</b>	<b>-2,3</b>	<b>-28,4</b>	<b>-38,7</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>135,0</b>	<b>141,0</b>	<b>328,6</b>	<b>268,0</b>
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	128,4	134,4	309,4	248,7
Nicht beherrschende Anteile	0,2	0,2	0,3	0,3
Hybridkapitalbesitzer	6,4	6,4	19,0	19,0

## Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Sept. 2017 ungeprüft	31. Dez. 2016 geprüft
<b>AKTIVA</b>		
<b>Kurzfristige Aktiva</b>		
Liquide Mittel	272,3	457,5
Kurzfristige Finanzinvestitionen	0,9	6,7
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	683,2	636,5
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1,3	0,9
Vorräte	90,6	82,5
Forderungen aus Ertragsteuern	1,5	12,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	257,4	242,0
<b>Kurzfristige Aktiva gesamt</b>	<b>1.307,2</b>	<b>1.438,9</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>		
Sachanlagen	2.575,4	2.550,8
Immaterielle Vermögenswerte	2.204,0	2.321,4
Firmenwerte	1.273,7	1.241,8
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	34,7	40,8
Langfristige Finanzinvestitionen	12,1	8,4
Aktive latente Steuern	288,6	286,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	53,6	54,7
<b>Langfristige Aktiva gesamt</b>	<b>6.442,0</b>	<b>6.504,3</b>
<b>AKTIVA GESAMT</b>	<b>7.749,2</b>	<b>7.943,2</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-0,7	-500,1
Verbindlichkeiten	-823,7	-852,6
Kurzfristige Rückstellungen	-277,0	-299,0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-30,4	-26,5
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-0,5	-6,4
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-163,4	-163,2
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-1.295,7</b>	<b>-1.847,8</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.532,8	-2.303,5
Passive latente Steuern	-59,1	-63,1
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-38,4	-20,0
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	-668,8	-731,8
Personalarückstellungen	-215,8	-206,3
<b>Langfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-3.514,9</b>	<b>-3.324,7</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	-1.449,3	-1.449,3
Eigene Aktien	7,8	7,8
Kapitalrücklagen	-1.100,1	-1.100,1
Hybridkapital	-591,2	-591,2
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	-502,3	-306,3
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	698,9	670,4
<b>Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital</b>	<b>-2.936,3</b>	<b>-2.768,7</b>
Nicht beherrschende Anteile	-2,3	-2,0
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>-2.938,6</b>	<b>-2.770,7</b>
<b>PASSIVA GESAMT</b>	<b>-7.749,2</b>	<b>-7.943,2</b>

## Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	3. Qu. 2017 ungeprüft	3. Qu. 2016 ungeprüft	1-9 M 2017 ungeprüft	1-9 M 2016 ungeprüft
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	162,1	160,3	390,8	343,2
<b>Zahlungsunwirksame Posten und sonstige Überleitungsposten:</b>				
Abschreibung Sachanlagen	131,5	132,7	397,8	404,4
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	87,5	80,0	247,2	240,3
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,1	-0,3	0,6	-0,8
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0,0	-1,1	-0,1	-4,9
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	1,3	0,4	3,9	-2,9
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	-9,3	-13,3	-1,5	-2,1
Wechselkursdifferenzen, netto	6,4	-1,0	2,2	-8,2
Zinsertrag	-3,9	-3,0	-11,1	-9,3
Zinsaufwendungen	25,1	44,0	76,1	105,2
Sonstige Anpassungen	-0,5	-0,4	-5,7	-0,7
<b>Veränderung Working Capital und sonstige Bilanzposten:</b>				
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	13,7	-16,8	-43,8	-38,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6,8	-0,7	-7,3	-6,3
Forderungen an nahestehende Unternehmen	-0,3	-0,2	-0,4	-0,2
Vorräte	-0,4	4,9	-8,9	-14,2
Sonstige Vermögenswerte	-17,6	-7,3	-9,3	-11,2
Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	-25,4	-27,5	-78,8	-80,3
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-36,8	-42,7	-26,2	-24,5
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-1,8	1,7	-5,9	1,2
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	1,2	1,9	0,1	1,9
Erhaltene Zinsen	3,9	3,0	11,1	9,3
Bezahlte Ertragsteuern	-9,6	-9,1	-20,7	-33,2
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>333,9</b>	<b>305,6</b>	<b>910,1</b>	<b>867,8</b>
Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	-142,9	-205,1	-521,1	-622,0
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	1,7	3,3	11,8	15,4
Erwerbe von Finanzinvestitionen	0,0	-0,4	0,0	-1,9
Abgang von Finanzinvestitionen	2,0	0,4	2,5	5,5
Erwerb von Tochtergesellschaften , netto	-16,2	0,0	-86,7	0,0
Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	3,9	0,0	3,9	0,0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-151,5</b>	<b>-201,0</b>	<b>-589,7</b>	<b>-601,8</b>
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	248,8	0,0	248,8	0,0
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0,0	-152,6	-522,0	-905,3
Bezahlte Zinsen	-8,6	-24,9	-64,7	-130,8
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-196,4	2,4	1,3	-2,8
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	-166,7	-67,1
Erwerb nichtbeherrschender Anteile	0,0	0,0	-1,0	0,0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>43,7</b>	<b>-175,1</b>	<b>-504,4</b>	<b>-1.106,0</b>
<b>Auswirkungen von Wechselkursschwankungen</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,7</b>	<b>-1,2</b>	<b>-1,8</b>
<b>Nettoveränderung der liquiden Mittel</b>	<b>226,0</b>	<b>-69,8</b>	<b>-185,2</b>	<b>-841,7</b>
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	46,3	137,3	457,5	909,2
Liquide Mittel am Ende der Periode	272,3	67,5	272,3	67,5

## Anlagenzugänge

in Mio. EUR	3. Qu. 2017 ungeprüft	3. Qu. 2016 ungeprüft	Veränd. in %	1-9 M 2017 ungeprüft	1-9 M 2016 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt</b>	<b>142,9</b>	205,1	-30,3%	<b>521,1</b>	622,0	-16,2%
Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten	4,2	-8,6	-148,8%	-22,8	-84,7	-73,1%
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>147,1</b>	196,5	-25,2%	<b>498,4</b>	537,4	-7,3%
davon Sachanlagen	119,7	171,5	-30,2%	396,8	460,7	-13,9%
davon immaterielle Vermögenswerte	27,4	25,0	9,4%	101,6	76,7	32,6%

Anlagenzugängen beinhalten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sowie zu Sachanlagevermögen inklusive der aktivierten Zinsen, nicht jedoch Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

In Übereinstimmung mit IAS 7.43 enthält die Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten eine Anpassung der Anlagenzugänge der laufenden Periode, welche noch nicht bezahlt wurden, sowie der Anlagenzugänge vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Perioden bezahlt wurden.

## Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 1. Jänner 2017</b>	<b>1.449,3</b>	-7,8	1.100,1	591,2	306,3	-670,4	<b>2.768,7</b>	2,0	<b>2.770,7</b>
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	356,7	0,0	356,7	0,3	357,1
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-28,4	-28,4	0,0	-28,4
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>356,7</b>	<b>-28,4</b>	<b>328,3</b>	<b>0,3</b>	<b>328,6</b>
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-160,3	0,0	-160,3	-0,2	-160,4
Erwerb von nicht beherrschenden Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	-0,5	0,2	-0,3
<b>Stand am 30. Sept. 2017</b>	<b>1.449,3</b>	-7,8	1.100,1	591,2	502,3	-698,9	<b>2.936,3</b>	2,3	<b>2.938,6</b>

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 1. Jänner 2016</b>	<b>1.449,3</b>	-7,8	1.100,1	591,2	-48,0	-660,7	2.424,1	1,9	2.426,0
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	306,4	0,0	306,4	0,3	306,7
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-38,7	-38,7	0,0	-38,7
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>306,4</b>	<b>-38,7</b>	<b>267,7</b>	<b>0,3</b>	<b>268,0</b>
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-60,6	0,0	-60,6	-0,2	-60,8
<b>Stand am 30. Sept. 2016</b>	<b>1.449,3</b>	-7,8	1.100,1	591,2	197,8	-699,4	2.631,1	2,0	2.633,2

Für weitere Informationen zur Kuponzahlung der Hybridanleihe und dem Steuerertrag auf die Zinsen, die auf Hybridkapitalbesitzer entfallen, welche in der Ausschüttung als Dividende enthalten sind, siehe „Eigenkapital“.

## Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Sept. 2017 ungeprüft	31. Dez. 2016 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.532,8	2.303,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0,7	500,1
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzinvestitionen	-273,2	-464,2
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>2.260,4</b>	<b>2.339,4</b>
<b>Nettoverschuldung/EBITDA (in den letzten 12 Monaten)</b>	<b>1,6x</b>	<b>1,7x</b>

## Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

1-9 M 2017

in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Republik Serbien	Republik Mazedonien	Holding, Sonstige & Eliminie- rungen	Konsoli- diert
Außenumsätze	1.924,4	312,5	317,2	293,0	158,5	159,7	84,1	3,2	3.252,5
Umsätze zwischen Segmenten	21,6	6,6	10,8	1,6	3,5	4,9	1,4	-50,4	0,0
<b>Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>1.946,1</b>	<b>319,1</b>	<b>328,0</b>	<b>294,6</b>	<b>162,0</b>	<b>164,6</b>	<b>85,5</b>	<b>-47,2</b>	<b>3.252,5</b>
Segmentaufwendungen	-1.233,9	-214,7	-239,6	-149,8	-129,0	-135,8	-62,0	21,2	-2.143,5
<b>EBITDA</b>	<b>712,2</b>	<b>104,4</b>	<b>88,4</b>	<b>144,8</b>	<b>33,0</b>	<b>28,7</b>	<b>23,5</b>	<b>-26,0</b>	<b>1.109,0</b>
Abschreibungen	-355,4	-102,2	-66,6	-36,6	-22,6	-33,4	-26,7	-1,6	-645,0
<b>Betriebsergebnis - EBIT</b>	<b>356,8</b>	<b>2,2</b>	<b>21,8</b>	<b>108,2</b>	<b>10,4</b>	<b>-4,7</b>	<b>-3,2</b>	<b>-27,5</b>	<b>464,0</b>
Zinsertrag	1,6	2,4	4,1	0,4	1,7	0,7	0,2	0,0	11,1
Zinsaufwendungen	-15,5	-0,5	-7,3	-2,3	-0,8	-1,3	-1,0	-44,0	-72,7
Sonstiges Finanzergebnis	-7,0	-3,9	1,9	-4,9	0,0	2,6	0,6	-0,4	-11,1
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,6
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>335,5</b>	<b>0,2</b>	<b>20,6</b>	<b>101,4</b>	<b>11,4</b>	<b>-2,7</b>	<b>-3,4</b>	<b>-72,1</b>	<b>390,8</b>
Ertragsteuern									-33,7
<b>Nettoergebnis</b>									<b>357,1</b>
EBITDA-Marge	36,6%	32,7%	27,0%	49,2%	20,4%	17,5%	27,5%	k.A.	34,1%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	47,9	17,0	6,1	4,0	20,5	4,8	1,8	-0,5	101,6
Anlagenzugänge Sachanlagen	256,4	38,4	46,9	24,5	9,7	18,4	8,0	-5,5	396,8
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>304,2</b>	<b>55,4</b>	<b>53,0</b>	<b>28,5</b>	<b>30,2</b>	<b>23,3</b>	<b>9,8</b>	<b>-6,0</b>	<b>498,4</b>

1-9 M 2016

in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Republik Serbien	Republik Mazedonien	Holding, Sonstige & Eliminie- rungen	Konsoli- diert
Außenumsätze	1.892,1	300,3	288,1	229,8	156,7	155,9	87,3	3,1	3.113,3
Umsätze zwischen Segmenten	18,6	3,1	7,1	0,5	2,3	5,2	1,1	-37,9	0,0
<b>Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)</b>	<b>1.910,7</b>	<b>303,3</b>	<b>295,2</b>	<b>230,3</b>	<b>159,0</b>	<b>161,1</b>	<b>88,4</b>	<b>-34,8</b>	<b>3.113,3</b>
Segmentaufwendungen	-1.187,7	-202,9	-225,9	-119,4	-116,3	-130,6	-68,2	16,9	-2.034,1
<b>EBITDA</b>	<b>723,0</b>	<b>100,4</b>	<b>69,3</b>	<b>110,9</b>	<b>42,7</b>	<b>30,5</b>	<b>20,2</b>	<b>-17,9</b>	<b>1.079,1</b>
Abschreibungen	-368,0	-82,4	-58,6	-50,1	-24,0	-34,5	-39,8	12,6	-644,7
<b>Betriebsergebnis - EBIT</b>	<b>355,0</b>	<b>18,1</b>	<b>10,6</b>	<b>60,9</b>	<b>18,7</b>	<b>-4,0</b>	<b>-19,6</b>	<b>-5,3</b>	<b>434,4</b>
Zinsertrag	1,5	2,1	2,4	1,4	2,0	0,3	0,2	-0,5	9,3
Zinsaufwendungen	-15,0	-0,8	-8,1	-2,4	-0,9	-1,3	-0,6	-74,4	-103,5
Sonstiges Finanzergebnis	-6,0	-0,2	4,3	0,8	0,0	-1,1	0,0	4,3	2,1
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,8
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>336,7</b>	<b>19,2</b>	<b>9,3</b>	<b>60,7</b>	<b>19,7</b>	<b>-6,1</b>	<b>-19,9</b>	<b>-76,3</b>	<b>343,2</b>
Ertragsteuern									-36,5
<b>Nettoergebnis</b>									<b>306,7</b>
EBITDA-Marge	37,8%	33,1%	23,5%	48,2%	26,9%	18,9%	22,9%	k.A.	34,7%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	46,0	15,2	3,9	3,6	4,2	1,6	2,1	-0,1	76,7
Anlagenzugänge Sachanlagen	282,1	33,9	45,9	52,8	13,1	16,0	21,6	-4,6	460,7
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>328,1</b>	<b>49,1</b>	<b>49,7</b>	<b>56,4</b>	<b>17,4</b>	<b>17,6</b>	<b>23,7</b>	<b>-4,7</b>	<b>537,4</b>

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss

### Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser konsolidierte Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss der Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2016 gelesen werden und ist nicht notwendigerweise für das Jahresergebnis indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2016 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses nach IAS 34 erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 an. Die folgenden Standards sind seit dem 1. Jänner 2017 erstmals wirksam:

alle IFRSs	Jährliche Verbesserungen 2014 – 2016
IAS 7	Änderungen zur Kapitalflussrechnung – Angabeninitiative
IAS 12	Ertragsteuern – Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses verkürzten konsolidierten Zwischenabschlusses ist das EU-Endorsement noch ausständig. Die erstmalige Anwendung der angeführten Standards wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss haben.

Betreffend IFRS 15 befindet sich die Telekom Austria Group zurzeit in der Phase II des Projekts. Die entsprechenden IT-Systeme, die die Verarbeitung der Massendaten ermöglichen, werden derzeit implementiert und in einem Testlauf mit Testdaten geprüft. Eine Quantifizierung der Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 ist noch nicht möglich, da die wesentlichen Auswirkungen aus Massendaten resultieren werden.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente der Telekom Austria Group denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber mit niedrigeren Spannen im vierten Quartal, bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roaming-Umsätze von Fremd- und Eigenkunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roaming-Umsätze von Fremdkunden, bedingt durch den Wintersporttourismus, auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

Im ersten Quartal 2017 wurde die österreichische Tochtergesellschaft Telekom Austria Group M2M GmbH (M2M) in A1 Digital International GmbH (A1 Digital) umbenannt. A1 Digital bietet innovative Digital-Produkte, Cloud- und IoT-Lösungen sowie das M2M-Geschäft an. Der Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt im CEE Raum sowie Deutschland und wird international weiter ausgebaut. In vorhergehenden Perioden wurde M2M im Segment Österreich dargestellt. Beginnend mit 2017 wird A1 Digital in Holding, Sonstige & Eliminierungen ausgewiesen. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

### Unternehmenszusammenschlüsse

Am 15. Februar 2017 hat die Telekom Austria Group 97,68 % von Metronet telekomunikacije durch Ihre kroatische Tochtergesellschaft Vipnet erworben. Metronet ist einer der führenden alternativen Festnetzanbieter für Business Solutions in Kroatien und verfügt über ein vielfältiges Spektrum an Produkten, die vorwiegend für Firmenkunden zugeschnitten sind. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises ermittelt und werden im Segment Kroatien ausgewiesen:

Erwerb von Metronet in Mio. EUR (ungeprüft)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagevermögen	28,9
Immaterielle Vermögenswerte	29,7
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	9,6
Liquide Mittel	0,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-2,0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-34,1
Passive latente Steuern	-3,4
Lieferverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	-7,9
<b>Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte</b>	<b>20,9</b>
Firmenwert	20,0
Bezahlte Verbindlichkeiten im Namen von Metronet	34,1
Nicht beherrschende Anteile	-0,5
<b>Kaufpreis</b>	<b>74,6</b>
Offener Kaufpreis	-2,5
Erworbene liquide Mittel	-0,1
<b>Zahlungsmittelabfluss</b>	<b>72,0</b>

Die Faktoren, die zur Erfassung des Firmenwertes führen, sind Ertragserwartungen aus der zukünftigen positiven Entwicklung des Marktanteils in Kroatien und erwartete Synergien im Bereich der Kosten. Seit dem Erwerbszeitpunkt hat Metronet Umsatzerlöse in Höhe von 19,2 Mio. EUR und einen Nettogewinn in Höhe von 2,5 Mio. EUR erzielt. Der Bruttobetrag der erworbenen vertraglichen Forderungen beträgt 5,9 Mio. EUR. Das Management schätzt, dass davon ein Betrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR uneinbringlich sein wird, daher beträgt der beizulegende Zeitwert 5,2 Mio. EUR.

Im 2. Quartal wurden die nicht beherrschenden Anteile von 2,32% an der Metronet in der Höhe von 0,5 Mio. EUR um einen Kaufpreis von 1,0 Mio. EUR erworben. Der über den Buchwert der nicht beherrschenden Anteile hinausgehende Betrag des Kaufpreises ist in den Gewinnrücklagen erfasst.

Am 1. August 2017 hat die Telekom Austria Group 96,50% von Gomelsky OTTC Garant, Gomel ("Garant") durch Ihre weißrussische Tochtergesellschaft velcom erworben. Garant ist der drittgrößte Breitbandbetreiber in Weißrussland der im Wesentlichen Services an Endkunden in Gomel, der zweitgrößten Stadt in Weißrussland, und in anderen sechs großen Städten der Region anbietet. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises ermittelt und werden im Segment Weißrussland ausgewiesen:

Erwerb von Garant in Mio. EUR (ungeprüft)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagevermögen	5,1
Immaterielle Vermögenswerte	2,0
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	0,3
Liquide Mittel	0,4
Passive latente Steuern	-0,1
Lieferverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	-2,8
<b>Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte</b>	<b>5,0</b>
Firmenwert	3,7
Nicht beherrschende Anteile	-0,2
<b>Kaufpreis</b>	<b>8,5</b>
Erworbene liquide Mittel	-0,4
<b>Zahlungsmittelabfluss</b>	<b>8,1</b>

Die Faktoren, die zur Erfassung des Firmenwertes führen, sind Ertragsersparungen aufgrund regionaler Synergien, Upselling von Kabel-TV Kunden und weitere Kostensynergien. Seit dem Erwerbszeitpunkt hat Garant Umsatzerlöse in Höhe von 1,1 Mio. EUR und einen Nettoverlust in Höhe von 0,4 Mio. EUR erzielt.

Am 4 August 2017 hat die Telekom Austria Group 88,83 % von Akenes S.A. ("Akenes"), Lausanne, durch ihre Tochtergesellschaft A1 Digital International GmbH erworben. Akenes bietet pure-play Infrastructure as a Service (IaaS) open cloud mit klarem Fokus auf zwei Kernmärkte: Software as a Service (SaaS) und Big Data Betreiber. Der Kaufvertrag beinhaltet eine Call- und Put-Option für den Ausstieg der verbleibenden Teilerwerber. Der gesamte Kaufpreis enthält den beizulegenden Zeitwert der Option. Aufgrund der Put-Option und sonstiger Vertragsbedingungen werden keine nicht beherrschenden Anteile erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises ermittelt und werden in Holding, Sonstige & Eliminierungen ausgewiesen:

Erwerbe Akenes in Mio. EUR (ungeprüft)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagevermögen	0,7
Immaterielle Vermögenswerte	1,9
Aktive latente Steuern	0,1
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	0,1
Liquide Mittel	0,1
Lieferverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	-1,2
<b>Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte</b>	<b>1,8</b>
Firmenwert	7,6
<b>Kaufpreis</b>	<b>9,4</b>
Offener Kaufpreis	-3,1
Erworbene liquide Mittel	-0,1
<b>Zahlungsmittelabfluss</b>	<b>6,2</b>

Die Faktoren, die zur Erfassung des Firmenwertes führen, sind Ertragsersparungen aus der zukünftigen positiven Entwicklung des Marktanteils und erwartete Synergien im Bereich der Kosten. Seit dem Erwerbszeitpunkt hat Akenes Umsatzerlöse in Höhe von 0,3 Mio. EUR und einen Nettoverlust in Höhe von 0,2 Mio. EUR erzielt.

Die endgültige Kaufpreisverteilung der oben angeführten Erwerbe wird vorgenommen, wenn alle notwendigen Informationen hinsichtlich der identifizierbaren Vermögenswerte verfügbar sind (IFRS 3.45). Da der Einfluss der erworbenen Unternehmen auf den konsolidierten Abschluss der Telekom Austria Group unwesentlich ist, wurde keine Pro-forma-Information erstellt. Die gesamten Anschaffungsnebenkosten der Erwerbe, die in der Position Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden, betragen 0,7 Mio. EUR.

Am 18. Juli 2017 hat die Telekom Austria Group ihren 25,3% Anteil an der media.at um einen Verkaufspreis in Höhe von 3,9 Mio. EUR, der in bar entrichtet wurde, verkauft. Der daraus resultierende Verlust in Höhe von 0,3 Mio. EUR wurde im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfasst.

## Gesamtergebnis

Die folgende Tabelle zeigt die sonstigen betrieblichen Erträge, die in den Umsatzerlösen aus Dienstleistungen enthalten sind, den Nettobetrag aus Wertminderung (negatives Vorzeichen) und Wertaufholung (positives Vorzeichen) von Vorräten sowie den Personalaufwand.

	1-9 M 2017	1-9 M 2016
Sonstige betriebliche Erträge	74,5	59,6
Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten	-1,7	6,9
Personalaufwand	-588,3	-561,4

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus der Weißrussischen Solar Energie Anlage, die Ende Juli 2016 in Betrieb genommen wurde, und einer 5,8 Mio. EUR Rückerstattung des Kaufpreises für die in 2015 erworbene Blizoo Bulgarien aufgrund einer Einigung mit den früheren Eigentümern.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Vertriebskosten ermittelt. Die Änderung der Berechnungsmethode des Nettoveräußerungswerts führte 2016 zu einem positiven Effekt von 8,2 Mio. EUR. 7,0 Mio. EUR resultieren aus der Anhebung der Vertragsdauer, welche dem Verkaufspreis zugrunde gelegt wird, von 12 auf 24 Monate im Segment Österreich.

### Lang- und kurzfristige Aktiva

Die Erhöhung der Sachanlagen beruht im Wesentlichen auf dem Erwerb von Metronet im Segment Kroatien sowie auf dem Glasfaser-Ausbau und der Erhöhung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten (siehe Rückstellungen) in Österreich, was teilweise durch den Rückgang aufgrund von Währungsschwankungen in Weißrussland und höherer Abschreibungen als Zugängen kompensiert wurden.

Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Abschreibungen von Lizenzen, Nutzungsrechten und Software deren Zugänge übersteigen. Am 20. September 2017 wurde die Harmonisierung der Marken innerhalb der Telekom Austria Group beschlossen und die Marke „A1“ wird, abhängig vom jeweiligen Markt, bis spätestens Q3 2019 ausgerollt. Im September 2017 führte dies zu einer zusätzlichen Abschreibung von Markennamen von 14,6 Mio. EUR.

Die Erhöhung der Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen resultiert im Wesentlichen aus Unternehmenszusammenschlüssen, erhöhten Umsätzen und einem Einmaleffekt von 10,6 Mio. EUR in Österreich aus der Realisierung eines variablen Bestandteils aus einem Kundenvertrag.

### Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Im ersten Quartal 2017 wurde eine Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR zurückgezahlt, was zu einer Reduktion der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten führte. Langfristige Bankkredite in Höhe von 22,0 Mio. EUR wurden in den ersten neun Monaten 2017 vorzeitig getilgt. Am 14. Juli 2017 erfolgte die Zuzählung einer Aufstockung der im Dezember 2016 begebenen Anleihe der Telekom Austria Group mit einem Zinskupon von 1,5% p.a. und einer Fälligkeit in 2026 in Höhe von 250 Mio. EUR. Die aufgestockte Anleihe und die Aufstockung wurden im August zusammengeführt und haben dieselben Bedingungen. Das Disagio und die Ausgabekosten in Höhe von 1,2 Mio. EUR werden entsprechend der Laufzeit aufgelöst.

Die Verringerung der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Zahlungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Vorjahr sowie geringerer Anlagenzugänge 2017 zurückzuführen.

In 2010 hat die Telekom Austria Group ein Long-Term-Incentive-(LTI)-Programm eingeführt. Am 26. April 2017 hat der Aufsichtsrat die siebente Tranche von LTI (LTI 2017) genehmigt. Der Zeitpunkt der Gewährung ist der 1. Juni 2017, der Erdienungszeitraum erstreckt sich von 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2019. Return on Invested Capital (ROIC) und der Umsatzmarktanteil der Telekom Austria Group (gewichtet mit je 50%) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Die Teilnehmer von LTI 2017 sind nur die Mitglieder des Vorstands der Telekom Austria Group, Alejandro Plater und Siegfried Mayrhofer. Zum Bilanzstichtag wurde eine Verbindlichkeit für LTI 2017 auf Basis des beizulegenden Zeitwerts des zukünftig erwarteten Aufwands für den bereits erdienten Anteil in Höhe von 0,2 Mio. EUR erfasst.

### Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Rückstellung für Restrukturierung (Mitarbeiter, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden) und Sozialpläne sowie die Rückstellung für Beamte im Segment Österreich, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen:

in Mio. EUR	30. Sept. 2017 ungeprüft	31. Dez. 2016 geprüft
Restrukturierung und Sozialpläne	509,2	589,5
Bund sucht Beamte	20,3	24,1
<b>Restrukturierung, gesamt</b>	<b>529,5</b>	<b>613,5</b>

Die Abzinsungsfaktoren und die Gehaltssteigerungen (außer jene für dienstfreigestellte Beamte) für die Berechnung der Rückstellung für Restrukturierung und Sozialpläne sowie der Personalarückstellungen sind in den ersten neun Monaten 2017 dieselben wie zum 31. Dezember 2016. Die Gehaltssteigerungen für dienstfreigestellte Beamte wurden von 3,90% auf 3,50% reduziert, was zu einer Reduktion der Rückstellung von 7,3 Mio. EUR führte. Die weitere Reduktion der Restrukturierungsrückstellung ist im Wesentlichen auf den Verbrauch zurückzuführen.

In den ersten neun Monaten 2017 stieg im Segment Österreich die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten um 23,5 Mio. EUR, welche ergebnisneutral im Anlagevermögen erfasst wurden. Dies ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der erwarteten Abbaukosten der Masten und Basisstationen sowie auf die Erhöhung der zur Berechnung herangezogenen Inflationsrate von 1,5% auf 2,0% zurückzuführen um die derzeitigen Markterwartungen zu reflektieren.

## Ertragsteuern

	1-9 M 2017	1-9 M 2016
Effektiver Steuersatz	8,6%	10,6%
in Mio. EUR		
Latente Steuern, netto	229,5	223,4
	30. Sept. 2017	31. Dez. 2016

Die latenten Steuern, netto stiegen geringfügig aufgrund der Auflösung von früher erfassten latenten Steuerverbindlichkeiten und der Reduktion von Steuerverbindlichkeiten aufgrund von Währungseffekten in Weißrussland. Diese Reduktion wurde nur teilweise durch die Erfassung von latenten Steuerverbindlichkeiten im Zuge der Akquisition von Metronet im ersten Quartal 2017 kompensiert.

## Eigenkapital

Im Februar 2017 und 2016 hat die Telekom Austria Group die jährliche Kuponzahlung von 5,625% auf die Hybridanleihe in Höhe von 33,8 Mio. EUR geleistet. Die Kuponzahlung sowie der Steuervorteil in Höhe von 6,3 Mio. EUR auf die Zinsen, die im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst sind, werden unter Dividendenausschüttung im Eigenkapital erfasst. Der Betrag des Konzernergebnisses, der auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der verkürzten Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Aufteilung des Nettoergebnisses dargestellt und entspricht den in den ersten neun Monaten erfassten Zinsen im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Höhe von 25,2 Mio. EUR, abzüglich des gemäß IAS 12 im Konzern-Eigenkapital erfassten Steuerertrags aus der Zinsabgrenzung in Höhe von 6,3 Mio. EUR.

Im Juni 2017 und 2016 hat die Telekom Austria Group Dividenden in Höhe von 132,8 Mio. EUR und 33,2 Mio. EUR an ihre Aktionäre ausgeschüttet.

Die Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhaltet die Rücklage für die Neubewertung von Personalarückstellungen, die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die Hedging-Rücklage und die Rücklage aus Währungsumrechnung. Der Effekt aus der Währungsumrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften in den ersten neun Monaten 2017 und 2016 resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung des weißrussischen Rubels.

## Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Vermögenswerte:

in Mio. EUR	30. Sept. 2017		31. Dez. 2016	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
<b>Liquide Mittel</b>	<b>272,3</b>	<b>272,3</b>	<b>457,5</b>	<b>457,5</b>
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	683,2	683,2	636,5	636,5
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1,3	1,3	0,9	0,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	99,3	99,3	93,1	93,1
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	45,0	45,0	46,2	46,2
<b>Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen</b>	<b>828,8</b>	<b>828,8</b>	<b>776,7</b>	<b>776,7</b>
Langfristige Finanzinvestitionen	10,5	10,5	6,9	6,9
Kurzfristige Finanzinvestitionen	0,9	0,9	6,7	6,7
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>	<b>13,6</b>	<b>13,6</b>
<b>Finanzinvestitionen zu Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>1,5</b>	<b>1,5</b>	<b>1,5</b>	<b>1,5</b>

Die Buchwerte von liquiden Mitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ratenverkäufen, Finanzierungsleasingforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte.

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinvestitionen beinhalten im Wesentlichen die Anteile an der CEESEG AG. Da eine Abtretung dieser Anteile nur zum ursprünglichen wertgesicherten Kaufpreis zu erfolgen hätte und aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes, wird dieser Anteil zu Anschaffungskosten bewertet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Mio. EUR	30. Sept. 2017		31. Dez. 2016	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
<b>Anleihen</b>	<b>2.532,5</b>	<b>2.825,1</b>	<b>2.781,4</b>	<b>3.093,8</b>
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	171,2	171,2	162,8	162,8
Multi-Currency-Notes	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige Bankkredite	0,0	0,0	22,0	23,6
Leasingverbindlichkeiten	1,1	1,1	0,1	0,1
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6,6	6,6	0,8	0,8
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	502,7	502,7	553,7	553,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,5	0,5	6,4	6,4
Abgegrenzte Zinsen	45,7	45,7	49,6	49,6
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>3.260,3</b>	<b>3.552,9</b>	<b>3.577,0</b>	<b>3.891,1</b>

Die Buchwerte von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden und werden somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zugeordnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihen) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in eine dreistufige Hierarchie vorgenommen, die die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

30. Sept. 2017

in Mio. EUR (ungeprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	10,7	0,7	0,0	11,5
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>10,7</b>	<b>0,7</b>	<b>0,0</b>	<b>11,5</b>

31. Dez. 2016

in Mio. EUR (geprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	12,7	0,9	0,0	13,6
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>12,7</b>	<b>0,9</b>	<b>0,0</b>	<b>13,6</b>

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- Level 1: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für identische Instrumente (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) zugrunde gelegt.
- Level 2: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Inputfaktoren zugrunde gelegt, die entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen beobachtbar sind.
- Level 3: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

Im Zusammenhang mit der Betriebsprüfung der Mobiltel in Bulgarien, die im Konzernabschluss 2016 in Anhangangabe (34) Eventualschulden und -forderungen beschrieben ist, hat Mobiltel für das Jahr 2007 vor dem Verwaltungsgerichtshof die Anerkennung des Betrags der Abschreibung des Kundenstocks inklusive Zinsen in Höhe von 15,0 Mio. EUR gewonnen und den Betrag der Abschreibung des Markennamens inklusive Zinsen in Höhe von 7,7 Mio. EUR verloren. Weiters hat Mobiltel einen Steuerbescheid für die Jahre 2008, 2009 und 2010 erhalten, der erneut die Absetzbarkeit der Abschreibung des Markennamens und des Kundenstocks in Höhe von insgesamt 61,5 Mio. EUR, inklusive Zinsen bis 30. September 2017, nicht anerkennt. Am 14. Juli 2017 hat Mobiltel gegen die Steuerbescheide für die Jahre 2008 und 2009 bei der obersten bulgarischen Steuerbehörde in Sofia berufen und wird anschließend beim Verwaltungsgerichtshof berufen, falls dies erforderlich ist. Gegen den Steuerbescheid für das Jahr 2010 hat Mobiltel am 26. September 2017 bei der zuständigen Verwaltungsbehörde berufen. Zum 30. September 2017 wurden Bankgarantien zur Sicherung etwaiger Steuernachforderungen und Zinsen für die Jahre 2008, 2009 und 2010 über 62,9 Mio. EUR gestellt.

Darüber hinaus findet weiterhin die Betriebsprüfung der Jahre 2011 bis 2013 statt. Mobiltel erwartet, dass das Ergebnis letztendlich auf der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs für das Jahr 2007 basieren wird. Für die Steuer und Zinsen im Zusammenhang mit dem Markennamen für die Jahre 2008 bis 2012 wurde entsprechend vorgesorgt. Im Falle einer nachteiligen Entscheidung könnte Mobiltel für die Jahre 2011 und 2012 für Kundenstock und Markennamen mit Steuernachforderungen inklusive Zinsen, bis 30. September 2017 berechnet, in Höhe von 26,5 Mio. EUR rechnen.